

Pressedienst Redaktion

PFERDESPORTVERBAND
BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

www.pferdesport-bw.de

1. September 2016

Seite 1



Redaktion: Martin Stellberger
Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten
Telefon: 0751 59353
martin@stellberger.de
www.stellberger.de

Herausgeber:
Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.
Murrstraße ½, 70806 Kornwestheim
Telefon: 07154-8328-0
info@pferdesport-bw.de
www.pferdesport-bw.de

INHALT

| | |
|---|-----------|
| THEMA 1: Gold und Silber und Bronze in Rio | 4 |
| Danke von Herzen!..... | 4 |
| Das Gold der Dressurreiter ist grandios!..... | 5 |
| Springreiten: Ludger Beerbaum sicherte Chance auf Bronze | 6 |
| Fazit: Sechs Medaillen - Zum richtigen Zeitpunkt Höchstleistung gezeigt | 7 |
| Ludger Beerbaum verabschiedet sich in Barcelona | 7 |
| IM PORTRAIT | 9 |
| Tina von Briel: Der lange Weg zum Goldenen Reitabzeichen | 9 |
| TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER | 11 |
| Hauerz: Ländliches Springturnier mit stattlichem Preisgeld..... | 11 |
| Heidenheim-Aufhausen: Springen bis Klasse S** | 11 |
| Bietigheim-Bissingen: Siebenmal in Klasse S | 11 |
| Legelshurst: Landesmeisterschaft der jugendlichen Fahrer | 12 |
| Blaubeuren: 2. Württembergisches Pferdefestival | 12 |
| Sindlingen: Süddeutsches Senioren-Championat Vielseitigkeit | 13 |
| Leonberg: Dressur und Springen in schwerer Klasse | 14 |
| Heidelsheim: Landesmeisterschaften der Vierkämpfer | 14 |
| Linkenheim-Hochstetten: Großer Preis und Quali zum BW-Hallenchampionat | 15 |
| Donaueschingen: Spot on CHI zum 60. Jubiläum..... | 15 |
| Villingendorf: Springturnier in Klasse S mit Finale Kids-Cup | 18 |
| TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten | 19 |
| SPRINGEN/DRESSUR..... | 19 |
| VIELSEITIGKEIT | 19 |
| FAHREN | 20 |
| VIERKAMPF | 20 |
| VOLTIGIEREN..... | 20 |
| NACHGEREICHT | 21 |
| Erfolgreiche Baden-Württemberger Pferdesportler | 21 |
| Nach eins kommt Gold Nummer zwei: Mara Xander und Konstantin Näser | 21 |
| Marcel Marschall gewann im Norden Großen Preis | 22 |
| Ann-Christin Leeser gewann Bronze bei der Deutschen Jugendmeisterschaft..... | 22 |
| WM Reining: Grischa Ludwig ist Vize-Weltmeister | 22 |
| Michael Brauchle gewann Nationenpreis – Vierter bei DM – Start bei WM..... | 23 |
| Donaueschingen-Immenhöfe: Stefanie Herhalt erfolgreichste Reiterin | 23 |
| NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND | 25 |
| Deutsches Paralympics-Team: Alina Rosenberg aus Konstanz ist dabei | 25 |
| Emma Brüssau auf Longlist für EM Vielseitigkeit der Junioren | 25 |
| Seminarveranstaltungen der Persönlichen Mitglieder | 25 |
| Warnung vor Pferdeschändern immer noch aktuell | 26 |
| ORIENTIERUNGSREITEN | 28 |
| Orientierungsreiten/TREC: Deutsche Teilnehmer für die WM nominiert | 28 |
| PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V. | 29 |
| Sam FBW - eine Marke: Württemberger | 29 |

| | |
|--|-----------|
| PFERDEZUCHT | 31 |
| Rio 2016: 30 Prozent der Pferde stammen aus deutscher Zucht | 31 |
| Rio 2016: Deutsche Pferde in den Medaillenrängen..... | 32 |
| WM Junge Dressurpferde: Vier Medaillen für deutsche Pferde | 32 |
| Olympia - Rückblick..... | 33 |
| Ingrid Klinke startete fünfmal bei Olympia – ein Vergleich mit dem Vater | 33 |
| TV - SERVICE PFERDESPORT | 35 |
| NAMEN SIND NACHRICHTEN | 38 |
| Fahrsport-Fachmann Falk Böhnisch verstorben | 38 |
| Grischa Ludwig: „Gwhiz Im Smart“-Preisgeld für krebskranke Kinder | 39 |
| LINKS ZUM INTERNET | 40 |
| SERVICE..... | 41 |
| Archiv im PRESSEDIENST | 41 |
| IMPRESSUM..... | 41 |

Zum Geleit

Gold und Silber!

**„Da darf man nur dankbar und
übergücklich sein,
dass man so etwas erleben darf.“**

Michael Jung errang in Rio
zum zweiten Male Olympisches Gold -
zum zweiten Male mit „Sam“!

THEMA 1: Gold und Silber und Bronze in Rio

Danke von Herzen!

Das wird noch lange Gesprächsthema sein! Silber im Team, Gold in der Einzelwertung in Rio de Janeiro für die Vielseitigkeitsreiter bei den Olympischen Spielen 2016. Dazu „Doppel- oder Dreifachgold“ für „Sam“ bei Olympia, je nach Zählweise! Das war nicht einfach, dafür aber höchst spannend. Die Konkurrenten waren namhaft und in ihrer Karriere vielfach hoch erfolgreich. Dass ein wenig Glück das Können unserer Reiter begleitete, gehört zum Sport, ebenso wenn das Turnier einer Achterbahnfahrt der Gefühle gleicht. Auch wenn man als fairer Horseman den Konkurrenten keine Fehler wünscht, so sind sie doch Kriterium für den Erfolg. Bitter musste das Mark Todd erleben, dessen Fehler im Parcours einfach alles auslöschte, was er als 60jähriger Reiter mit seinem Team Neuseeland bis dahin erreicht hatte: nämlich die größte Chance auf Team-Gold. Niemand gönnt oder wünscht einem anderen so etwas, auch wenn er am Ende davon profitiert! So ist es halt im Sport.

Einige Ewignörgler hierzulande werden sich darüber aufhalten, dass es im Gelände Fehler für Ingrid Klimke und Sandra Auffahrt gab und Julia Krajewski sogar ausschied. Das kann jedem passieren, denn der Kurs war wahrlich nicht leicht und technisch sehr anspruchsvoll. Zudem spielt auch die Wahrnehmung der Pferde in der jeweiligen Situation eine große Rolle. Und manchmal passt es auch nicht für noch so geübte Reiter. Da mag der Anreitwinkel nicht optimal getroffen worden sein, das Tempo war einen Tick zu hoch oder der Schwung zu gering, oder der Galopp-

sprung war zu lang oder zu kurz oder statt im Linksgalopp landete man im Rechtsgalopp, was dann am nächsten Sprung zum Fehler führte... Alles im Grunde Nonsens, denn die besten Reiter stehen immer draußen, sagt man unter Fachleuten. (Wer bemängelt denn z.B. bei den Schützen Silber mit der Feststellung, sie hätten beim Zielen gewackelt und Gold „verschenkt“? Nur Beckmesser! Denn das kann auch kein Außenstehender beurteilen.)

Vielmehr sollten wir dankbar sein, dass alles so gut lief: keine Unfälle im deutschen Team (leider gab es für andere Paare so manch unschönen Sturz), für eine herausragende Vorbereitung mit durchdachten Turnier- und Trainingsplänen, mit vielen Fachleuten und Helfern, die sich auf den Punkt konzentrierten und ihre Zeit ganz dem Ziel unterwarfen, in Rio ein gutes Ergebnis abzuliefern. Das alles zusammen wurde belohnt und alle unsere Reiter und ihr Umfeld dürfen zufrieden sein.

Michael Jung, „unser Baden-Württemberger Reiter mit einem Baden-Württemberger Pferd“ ist natürlich für uns im Ländle der Größte. Aber wir sind ebenso dankbar den vier anderen Reitern: Ingrid Klimke, deren Reitstil so begeistern kann und ihr vielseitiges Können unterstreicht, Sandra Auffahrt, die sich trotz allem noch weit vorne platzieren konnte, Julia Krajewski, der niemand wünschte, auszuscheiden und die als Reservistin zum Einsatz kam und nicht zuletzt auch Andreas Ostholt, der der Reservistin Platz machen musste (worüber im Verband sicher noch diskutiert werden muss) – sie alle haben den Dank verdient: Diese Olympiade war für unsere Vielseitigkeitsreiter und uns Fans ein Erlebnis. Danke nochmals, von Herzen den Reitern, ihren Trainern, Betreuern und Helfern und ihren Familien! Es hat sich gelohnt! Ihr wart Spitze!

Martin Stellberger

P.S.

Michel Jung ist erst der dritte Vielseitigkeitsreiter, dem es gelang, mit demselben Pferd zweimal in Folge Olympisches Gold zu gewinnen: 1928/1931 Charles Pahud de Mortanges/Holland und 1984/1988 Mark Todd/Neuseeland.

Das Gold der Dressurreiter ist grandios!

Stimmungsbild eines Zuschauers

Zum Fernsehen verurteilt, weil durch Reitunfall vom Reiten abgehalten (mein Mitgefühl gilt dabei dem in Rio von Rothenbergers *Cosmo* getretenen Pfleger), verbrachte ich Stunden vor der Mattscheibe und bin quasi jedes Mal „mitgeritten“, wenn die „Unseren“ reiten mussten. Es war eine Augenweide, die vier Dressuren zu sehen und zu erleben. Jeder der vier wuchs im Grunde über sich hinaus, das einzig wahre Ziel zu erreichen: Gold. Das war kein Spaziergang, dennoch zeichnete sich schon mit dem „Streich“-Ergebnis von Sören Rothenberger ab, dass sich Tolles vollziehen wird. Seine 76-komma-Prozent (soweit muss man erst einmal kommen!) waren da schon ein dickes Ausrufezeichen, noch bevor Dorothee Schneider eintritt. Deren zweiter Auftritt hatte es zudem ganz besonders in sich. Sie ist so toll geritten! Besser noch als am Vortag. Dann Kristina Bröring-Sprehe, für die ich ja ein besonderes Faible habe, überzeugte in ihrer so feinen Reitweise bei beiden Auftritten. Die „Team-Krönung“ kam dann mit dem zweiten Auftritt von Isabell Werth, die damit zur erfolgreichsten Reiterin aller Zeiten aufstieg und die Reiterlegende

Dr. Reiner Klimke überholte, was jahrelang keiner für möglich hielt, was aber nicht im Fokus Isabell Werths stand, wie sie selbst ausdrücklich sagte. Sensationell, wie „Unsere“ die Nervenbelastung ertrugen und wie souverän die Pferde mitspielten! Einfach ganz große Klasse und das Ergebnis absolut fachmännischer Ausbildung in der klassischen deutschen Reiterei! Kein Wunder, dass ich bei der Siegerehrung feuchte Augen bekam. Und das ging ja noch weiter mit dem Ritt um Einzelgold. Die Spannung war hier zu Hause „auf dem Sofa“ kaum auszuhalten. Blaue Daumen gab's vom Drücken. Und das Ergebnis? Silber und Bronze für unsere Reiterinnen, Gold für Charlotte Dujardin und sehr faire Anerkennung ihrer Leistung durch die deutschen Teilnehmer. Es war ein ans Herz gehender Wettbewerb, Küren mit Inbrunst geritten. Selten werden so schöne Dressurritte hervorgebracht. Sie bleiben in Erinnerung. Danke an alle unsere Reiter und ihre Pferde!

Springreiten: Ludger Beerbaum sicherte Chance auf Bronze

Das war am Ende ein Krimi! Spannend ging's zu im Nationenpreis. Und wie unwägbare ein solcher Wettkampf ist, wurde in Rio einmal mehr deutlich. Spitzenergebnisse im ersten Umlauf für die Deutschen: drei Nullrunden, einmal ein Abwurf, ausgerechnet für Ludger Beerbaum. Es hätte so weitergehen können, hofften viele, nein, alle Deutschen zu Hause und im Stadion. Im entscheidenden zweiten Springen um die Medaillen standen Können und Glück gemeinsam an der Seite der Franzosen. Die Amerikaner hatten ebenfalls einen Tick mehr Fortune. Und dann musste es Ludger Beerbaum wieder einmal richten. Eine souveräne Null-Runde unter dem großen Erwartungsdruck aller Pferdefreunde im großen Rund der Reitarena. Da reichte es nicht, „super!“ zu rufen. Danke für die tolle Vorstellung! Eingeschlossen in den Dank freilich auch immer die Pferde und das gesamte Betreuersteam. Sie haben wirklich alles gegeben.

Und noch war „Rio“ für die Deutschen nicht zu Ende: Das Einzelspringen stand noch zwei Tage später an. Und das hatte seine Tragik schon erlangt, bevor der erste Reiter in den Parcours kam: Ludger Beerbaum, der dem Team im Stechen die Medaille gerettet hatte, durfte nicht mehr antreten. Nur drei Reiter eines Teams waren startberechtigt und Ludger Beerbaum hatte von „unseren Vieren“ das „schlechteste Ergebnis aus der Qualifikation“. Das Reglement ist klar, aber im entscheidenden Moment sehr schmerzhaft. Die Hoffnung auf ein Nachrücken, die Beerbaum im TV-Interview andeutete, erfüllte sich nicht. Er trug es wohl mit Fassung, wie es sich für einen solchen Reiter gehört, auch wenn er den Schmerz ein wenig durchblicken ließ.

Dann Meredith Michaels-Beerbaum im ersten Umlauf: Ein Desaster für die Reiterin am ersten Sprung. Ihr Schimmel sprang viel zu früh ab und krachte in die Stangen – und damit ins Aus. MMB gab auf, weil sie mit Fehler und Zeitüberschreitung keine Chance sah, unter die besten 20 Reiter zu kommen für den zweiten Umlauf. Sie kann einem nur leid tun. Schade, sehr schade! Der Presse sagte sie: „Ich wollte vielleicht zu viel heute, es war kein Platz für Fehler. Die Konzentration war vielleicht nicht so da am ersten Sprung. Als ich gemerkt habe, dass die Distanz nicht stimmt, war es schon zu spät. Ich wollte danach kein Risiko eingehen und gucken, dass *Fibonacci* okay ist. Die Enttäuschung ist groß, das Pferd war super in Schuss. Mit dem Fehler habe ich nicht gerechnet. Aber *Nacho* geht es gut.“ Man fühlt mit ihr den Schmerz über diesen so ungewöhnlichen Fehler, der ihr sicher noch lange präsent bleibt.

Christian Ahlmann und Daniel Deußer sind allerdings in den zweiten Umlauf gekommen mit „Null“. Letztlich aber klebte auch an ihren Hufen Pech, denn beide kassierten bei dem sehr schweren zweiten Umlauf je einen Fehler, Fehler, die jedermann passieren können. Sie sind nicht den Reitern oder Pferden anzulasten. Bei so gut ausgebildeten Pferden und Reitern genügen Millimeter der Berührung, um eine Stange fallen zu lassen. Platz neun kam für beide punktgleich am Ende heraus. Also, liebe Springreiter: „Freut Euch über die Bronzemedaille. Die habt ihr ehrlich verdient und ihr habt euch nichts vorzuwerfen, weil es mit einer Medaille im Einzelwettbewerb nicht geklappt hat. So zu reiten, wie Ihr geritten seid, muss zu Hause erst einmal einer nachmachen!“

Fazit: Sechs Medaillen - Zum richtigen Zeitpunkt Höchstleistung gezeigt

Über alle drei Disziplinen haben die deutschen Reiter sechs Medaillen beigesteuert! Das kann sich sehen lassen und ist Lohn bester Arbeit. „Wenn uns vorher jemand gesagt hätte, dass wir in Rio sechs Medaillen gewinnen, hätten wir wahrscheinlich gelacht und gesagt, wir wollen es mal nicht übertreiben“, sagte Soenke Lauterbach, Generalsekretär der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN). „Auf so ein tolles Ergebnis hofft man, erwarten kann man es aber nicht. Dass es nun so gekommen ist, übertrifft alle Hoffnungen. Alle Reiter und Pferde haben hier ihre besten Leistungen und großartigen Teamgeist gezeigt.“ FN-Präsident Breido Graf zu Rantzau ergänzte: „Ich bin begeistert. Alle sind fantastisch geritten. Besonders schön war das gute Einvernehmen der Teams.“ Auch von DOSB-Präsident Alfons Hörmann, der sich die Medaillenentscheidungen in Deodoro angesehen hat, gab es Lob für die Reiter: „Sie haben allesamt zum richtigen Zeitpunkt Höchstleistungen gezeigt. Der Verband und die Reiter haben vorbildliche Arbeit geleistet.“

Ludger Beerbaum verabschiedet sich in Barcelona

Riesenbeck/Mannheim. Nach vier olympischen Goldmedaillen und einer Bronzemedaille, zweimal Gold, einmal Silber und einmal Bronze bei Weltmeisterschaften, sechsmal Gold, dreimal Silber und zweimal Bronze bei Europameisterschaften ist jetzt Schluss: Ludger Beerbaum hat noch mit den Eindrücken von Rio seinen Rücktritt von der deutschen Nationalmannschaft bekannt gegeben! Jetzt nahm der Riesenbecker die Gelegenheit wahr, nach dem Gewinn der Mannschafts-Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Rio den Schlussstrich zu ziehen. Das Nationenpreisfinale in Barcelona Ende September wird sein letzter Auftritt im roten Jackett der deutschen Equipe sein. „Es fällt mir schon schwer, diesen Schritt zu tun“, gibt der Rekordteilnehmer an Nationenpreisen zu. Ganz aufhören mit dem Turniersport wird er aber nicht. „Ich werde weiterhin an internationalen Turnieren teilnehmen“, erläutert Ludger Beerbaum. „Ich habe künftig noch einige interessante Projekte“, sagt der erfolgreichste aktive Springreiter der Welt. Eine Journalistenfrage, ob er denn auch Bundestrainer werden wollte, wies er von sich. „Ich werde mich um meinen Turnierstall, die Ausbildung junger Pferde, den Pferdehandel kümmern.“ 2015 hat er in seinem Heimatort das Pferdesportzentrum Riesenbeck International eröffnet. Hier werden Turniere veranstaltet, Seminare angeboten, internationale Lehrgänge ausgerichtet. Als

Präsident der Longines World Equestrian Academy will Ludger Beerbaum die Entwicklung des Springsports im asiatischen Raum mit seinem Wissen voranbringen. „Mir wird nicht langweilig“, ist sich Beerbaum sicher, der etliche Jahre auch für den Reiterverein Mannheim gestartet war. „Ich bin dankbar dafür, dass ich mein Heimatland als Reiter vertreten durfte. Jetzt sollen jüngere Kollegen diesen Part übernehmen!“ Auch hier lässt sich diese Entscheidung nur mit einem herzlichen Danke! kommentieren. Danke, Ludger Beerbaum!

IM PORTRAIT

Tina von Briel: Der lange Weg zum Goldenen Reitabzeichen

Tuttlingen/Donaueschingen-Immenhöfe. Nichts Ungewöhnliches ist es, dass eine Reiterin die ersten Begegnungen mit Pferden und die ersten Reitstunden in Kindertagen erlebt. Doch wenn sich eine Reiterin, ein Reiter ein Ziel vornimmt, zum Beispiel das Goldene Reitabzeichen zu erlangen, dann kann der Weg schon recht lang werden. Und bis man überhaupt daran denken kann, muss eine solide Reitausbildung diesen Weg erst ebnen. So ist es auch bei Tina von Briel aus Tuttlingen. Ihre ersten Reiterlebnisse gehen auf ihre Kindertage zurück, was auch nicht ungewöhnlich ist, wenn die Eltern selbst Reiter sind. Am Anfang war es *Westpoint*, das Pferd ihrer Mutter Brigitte von Briel. Was als Kinderspaß begann, mündete für die damals sechsjährige Tina in die ersten Reiterwettbewerbe mit eben diesem *Westpoint*. Offenbar wurde damit der Wunsch immer drängender, ein eigenes Pony zu bekommen. Vater Wilfried von Briel ließ sich, erzählt Tochter Tina dem PRESSEDIENST, irgendwann erweichen und erwarb für seine Tochter das Pony *Gismo*. Mit ihm machte sich das Mädchen auf den Weg in die Turnierwelt, merkte dabei aber rasch, dass ihr die Dressurreiterei näher lag. Was so beginnt, nimmt Formen an, denn nun sollte es ja auch weitergehen: 1999 kaufte die Familie in Marbach den dreijährigen *Campari*-Sohn *Cornetto* – zunächst für die Mutter. Doch, so sagt Tina von Briel, „das änderte sich schnell. Bald trat ich mit *Cornetto* in kleinen Prüfungen an, was nicht immer so einfach war, denn *Cornetto* war ein Lausbub.“ Die Flausen legte das Pferd offenbar bald ab, denn der Turnierweg führte das junge Paar über Siege und Platzierungen in Reiterwettbewerben hinauf in Klasse M**. Wegen ihrer Erfolge wurde Tina von Briel, die für den RV Tuttlingen reitet, Mitglied im Regionalkader Württemberg.

Solch ein Weg macht hungrig, denn der Ehrgeiz ist groß, „manchmal etwas zu groß“, gibt die Reiterin selbstkritisch zu. Doch ohne Ziele, kein Fortkommen. Die Turniere in Klasse S standen also auf der Agenda. 2006 war es schließlich soweit. Und 2007 errangen *Cornetto* und Tina von Briel in Jettingen ihren ersten Sieg in Klasse S*. Wenig später kam ein Sieg in Leutkirch hinzu. 2008 gab es dann eine „Niederlage“ von Tragweite: Traurig berichtet Tina von Briel, dass sich *Cornetto* verletzt hatte und nicht mehr in den Sport zurückkehren konnte. Sie hatte mit *Cornetto* einen Weg ihrer reiterlichen Entwicklung bis Klasse S gemeinsam beschritten und nun das Aus! Was nun? Ohne Pferd zu leben, war nichts für Tina und Familie. 2009 fiel eine Entscheidung und zwar auf der Winterauktion in Verden. *Huckleberry* hieß der fünfjährige *His Highness*-Sohn, der fortan im Stall der Familie stand und steht. Die junge Frau erzählt: „Wir bauten ihn behutsam auf. Langsam steigerten wir von Klasse A auf M. Zwei Jahre ließen wir uns Zeit, *Huckleberry* auf einen ersten Start in einer Dressurprüfung Klasse S für Nachwuchspferde vorzubereiten. Zu unser aller Überraschung gewannen wir in Neuenburg-Griesheim diesen Wettbewerb und hatten das Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein.“ Über zahlreiche Starts mit Platzierungen und Siegen gab es 2012 in Weilheim/Teck den vierten S-Sieg. 2013 errangen *Huckleberry* und Tina von Briel insgesamt fünf S-Siege in Neuenburg-Griesheim, Böblingen (2x), Marbach und Tübingen.

„Seit 2014 trainieren wir mit der Ausbilderin Kay Knoll auf den Immenhöfen, wo unsere Pferde stehen und erlangten dabei den S-Sieg Nummer 10. Aber das reicht ja nicht! Uns fehlte noch ein Sieg in Klasse S**.“ Zwischenzeitlich gab es zahlreiche Platzierungen und sogar das Startrecht im

iWest-Cup mit Finale in der Stuttgarter Schleyer-Halle. „Dass wir dort den vierten Platz erreichten, war ein tolles Erlebnis. Ein großer Wunsch hat sich für mich damit erfüllt, nämlich in Stuttgart reiten zu dürfen“, schwärmt Tina von Briel noch heute. Kürzlich siegte sie in Albführen bei zwei S-Prüfungen und stellte einen „ganz persönlichen Rekord mit fast 72 Prozent auf“. Und dann stand das Turnier in Villingen auf dem Programm: Dort gab es auch eine S**-Dressur, auf die Tina von Briel ihre ganze Hoffnung setzte: Trotz des Regenwetters und schwieriger Verhältnisse entschloss sich die Turnierleitung, die S**-Dressur zu starten. „Huckleberry, der tags zuvor Dritter in S* wurde, lief zur Hochform auf und wir schafften mit fast 71 Prozent den Sieg! Das war vielleicht ein Glücksgefühl!“

In Tina von Briels Worten schwingt Dankbarkeit mit, Dankbarkeit vor allem an die Eltern gerichtet, die „mich von Kindesbeinen an unterstützt haben“. Auch die Familie Frese, der die große Reitanlage Immenhöfe gehört, schließt die Reiterin ein, denn „ich finde dort beste Bedingungen für das tägliche Training“, sagt sie. Stark beeinflusst hat sie nach ihren Worten auch die Zusammenarbeit mit Kay Knoll. „Sie hat in den zwei Jahren unserer Zusammenarbeit meine Sichtweise und Einstellung zu Pferden beeinflusst und weiter geprägt.“ Das nächste Ziel steht auch schon fest: Das Finale zu erreichen im iWEST-Cup in Stuttgart wäre schon toll, sagt Tina von Briel.

Das Goldene Reitabzeichen, das Tina von Briel, die als Industriekauffrau arbeitet, beim jüngsten Turnier auf den Immenhöfen bekam, wurde ihr übrigens „nur verliehen“ - wegen ihrer zahlreichen Erfolge in Klasse S. Verliehen ist dabei das richtige Wort, denn Pferdesportler können so viele Lehrgänge machen wie sie wollen, das Goldene Reitabzeichen gibt es nur für die vorgeschriebenen zehn Siege bei Turnieren. Das Besondere daran ist: Das Goldene Reitabzeichen kann ein Pferdesportler nur einmal im Leben bekommen. Es ist also quasi die Goldmedaille im Nationalen Sport. Herzlichen Glückwunsch!

Martin Stellberger

TIPPS AUS DEM TURNIERKALENDER

Hauerz: Ländliches Springturnier mit stattlichem Preisgeld

1.-4. September 2016

Hauerz. Als reger ländlicher Verein präsentiert sich der Reit- und Fahrverein Hauerz mit seinem Vorsitzenden Josef Dobler jr. und einem starken Team für das Turnier vom 1.-4. September. Der Ort gehört zur Stadt Bad Wurzach und der Verein selbst zu den vielseitigen Veranstaltern, der Turniersport und Breitensport sowie das Fahren fördert. Das Turnier ist diesmal als reines Springturnier ausgeschrieben mit 15 Wettbewerben. Drei davon sind in Klasse S ausgeschrieben. Das Hauptspringen in Klasse S** mit Stechen ist zudem mit 4000 Euro dotiert. Insgesamt hat der Verein eine Preisgeldsumme von rund 12.000 Euro zur Verfügung, was auf ein gutes Verhältnis zu den Sponsoren hinweist.

Kontakt: Simone Waizenegger, Telefon 07568-960129

Heidenheim-Aufhausen: Springen bis Klasse S**

1.-4. Sept. 2016

Heidenheim-Aufhausen. Eine große Aufgabe haben sich die Veranstalter im RFV Heidenheim-Aufhausen gestellt. Das Springturnier umfasst zwar „nur“ zwölf Wettbewerbe, aber von Klasse L bis S** ist das Niveau anspruchsvoll. Vier Springen der schweren Klasse bieten auch Reitern mit jüngeren Pferden die Chance, diese in den Spitzensport zu führen. Das Hauptspringen wird in Klasse S** mit Stechen ausgetragen und ist mit einem Preisgeld von 3.800 Euro versehen. Insgesamt stehen dem Verein rund 12.000 Euro zur Verfügung.

Kontakt: Markus Kuhnle, Tel. 0177-6020275

Bietigheim-Bissingen: Siebenmal in Klasse S

2.-4. September 2016

Bietigheim-Bissingen. Sieben von 18 Springen wurden in Bietigheim-Bissingen in Klasse S ausgeschrieben. Das ist ein knackiges Angebot für die Springreiter im Lande und der Nachbarschaft. Doch es sind nicht nur die Stammmitglieder aus dem Lande zugelassen sondern auch Reiter aus ganz Deutschland und Reiter mit Gastlizenzen. Für stattliche Starterfelder ist das Turnier ohnehin bekannt und für einen gut organisierten Ablauf. Ein S*-Springen zählt als Qualifikation für den European Youngster Cup 2016, bei dem Reiter der Jahrgänge 1991 bis 2000 der Leistungsklasse drei starten dürfen. Dabei geht es um 1.500 Euro. Draufgesattelt wird für diese Klientel in einem weiteren Springen zum Cup mit einem S**-Springen mit Siegerunde und

4.000 Euro Prämie. Neben zwei weiteren S*-Springen stehen ein Zwei-Phasen-Springen in Klasse S** auf dem Programm sowie das Hauptspringen, dem Großen Preis der Stadt Bietigheim-Bissingen in Klasse S** mit Siegerrunde, der mit 12.000 Euro dotiert ist. Insgesamt lobt der Verein 32.000 Euro aus.

Kontakt: Marion Dieterich, Telefon 0172-8043549

Legelshurst: Landesmeisterschaft der jugendlichen Fahrer

10.-11. September 2016

Legelshurst. Seit der Pferdesportverband das Fahren im Allgemeinen und das Fahren der Jugend besonders fördert, gibt es immer mehr Nachwuchsfahrer, die das sportliche Fahren annehmen und bei Turnieren starten. Deshalb gibt es auch Landesmeisterschaften der U16-Fahrer mit ihren Ein- und Zweispännern. Diesmal wird diese Meisterschaft in Legelshurst ausgetragen, einer Region, in der der Fahrersport besonders lebendig ist. Parallel dazu finden die Meisterschaften des Reiterrings statt. Die Wettbewerbe der Fahrer bestehen seit jeher aus drei Disziplinen: Dressur auf dem Fahrplatz, Geländefahrt über rund acht Kilometer mit vier Hindernispassagen und das „Kegelfahren“, wie die dritte Disziplin kurz genannt wird. Hier gilt es, auf dem Fahrplatz aufgestellte Hindernisse korrekt und möglichst schnell zu bewältigen. Deutlich werden Fehler, wenn der Tennisball bei Berührung von einem „Kegel“ fällt. Gestartet werden darf mit Pferden und Ponys im Ein- bzw. Zweispänner.

Die Titelverteidiger aus dem Jahr 2015 sind, sofern für sie noch U 16 zutrifft, bei den Einspännern Chiara Schubert aus Ketsch und bei den Zweispännern Lisa Vetter aus Weil der Stadt.

Kontakt: Oda Meyer, Telefon 0173-6512371

Blaubeuren: 2. Württembergisches Pferdefestival

10.-11. September 2016

Blaubeuren. Nach dem großen Erfolg des 1. Württembergischen Pferdefestivals im vergangenen Jahr in Blaubeuren setzt der Württembergische Pferdesportverband (WPSV) 2016 noch einen drauf: Auf fünf Reitplätzen werden am 10. und 11. September 2016 auf der Reitanlage des RV Blaubeuren interessante Wettbewerbe aus dem Breitensport ausgeschrieben. So werden für die Generation Ü 35 spezielle Wettbewerbe organisiert. Aktive in diesem Alter wollen sich eher nicht mit Kindern und Jugendlichen messen, wollen sich aber dennoch den Wettbewerben stellen. Gleichzeitig findet in Blaubeuren das Finale des WPSV Allroundreitercups statt. Nach vier Qualifikationen wird es beim Finale nochmals richtig spannend. Auch in diesem Jahr wurde der „Cup“ von den Aktiven sehr gut angenommen. Zusätzlich finden noch das Baden-Württembergische Quadrillenchampionat und die Bundesponyspiele statt.

Ausschreibung für das Pferdefestival

Die Ausschreibung umfasst über 40 Wettbewerbe, hauptsächlich solche, die im vergangenen Jahr auf große Resonanz gestoßen sind. Alle Wettbewerbe sind überregional ausgeschrieben, so können auch Aktive aus den benachbarten Verbänden teilnehmen. Geplant ist, dass für die Aktiven und ihre Vierbeiner Paddocks aufgebaut werden. Hier können die Reiter im mitgebrachten Zelt gemeinsam mit ihren Sportpartnern während der Turniertage unterkommen. Für die Verpflegung der Teilnehmer, Schlachtenbummler, Zuschauer und Begleitpersonen sorgt der Verein Blaubeuren.

Highlights der Veranstaltung

Jeder Wettbewerb ist für sich ein Highlight, dennoch gibt es mit den Bundesponyspielen und den Mounted Games-Spielen zwei besonders attraktive Wettbewerbe, die für die Zuschauer nicht alltäglich sind. Diese Wettbewerbe sind rasant, fordern rittige Ponys und sportliche Reiter, ansonsten ist das Aufspringen im Galopp auf der Bahn eher schwierig und mühsam. Reiter mit Voltigiervergangenheit sind hier eindeutig im Vorteil.

Kurzweilige Tage in Blaubeuren

Für die Zuschauer wird an beiden Veranstaltungstagen ein kurzweiliges Programm angeboten, sie kommen auf jeden Fall auf ihre Kosten und haben die Möglichkeit, einmal ein nicht alltägliches pferdesportliches Turnier auf fünf Reitplätzen gleichzeitig zu erleben.

Kontakt: Heike Nimmrichter, Telefon 07331-710305

Sindlingen: Süddeutsches Senioren-Championat Vielseitigkeit

17.-18. September 2016

Sindlingen. Das „kleine Vielseitigkeitsmekka“ von Baden-Württemberg ist in Sindlingen, genauer im Schlosshotel mit Reitanlage der Familie Pape zu finden. Hier lehrt und lebt Fritz Pape mit Familie und Pferden, seines Zeichens Landestrainer der Vielseitigkeitsreiter und selbst noch aktiv im Sattel bei Turnieren oder als begeisterter Jagdreiter. Im Schlosspark finden das ganze Jahr über kleinere und größere Turniere und Lehrgänge statt, meist rund um die Vielseitigkeit. Heuer ist das Süddeutsche Championat der Senioren ausgeschrieben, das sind all jene männlichen Vielseitigkeitsfreunde, die 1966 und früher geboren sind und all jene weiblichen, die 1976 und früher geboren sind. Das Turnier ist immer sehr beliebt und zieht Reiter der Zielgruppe in seinen Bann.

13 Wettbewerbe stehen auf dem Programm, für die Senioren ist eine Vielseitigkeit Klasse L ausgeschrieben. Zugleich geht es in einem Einsteigerprogramm um die ersten Ritte unter Turnierbedingungen und um die Kreismeisterschaft des Pferdesportkreises Ostalb.

Kontakt: Fritz Pape, Telefon: 07032-952860

Leonberg: Dressur und Springen in schwerer Klasse

9.-11. September 2016

Leonberg. Zweimal Klasse S in Dressur und Springen schrieben die Turniermacher von Leonberg ins diesjährige Programm. Elf Dressuren stehen 15 Springen gegenüber. Erstere gipfeln in zwei S*-Dressuren mit dem Ziel Prix St. Georg. Die Springen münden in einem Wettbewerb Klasse S** mit Siegerrunde. Zugelassen sind ausschließlich Reiter aus dem Lande, so dass hier ein guter Vergleichskampf möglich ist. Auch die Preisgelder können sich sehen lassen: Das Hauptspringen ist mit 4 000 Euro dotiert, für die Dressurspitzen stehen 2.200 Euro zur Verfügung. Insgesamt gibt es 14.000 Euro zu gewinnen.

Kontakt: Jörg Beerhenke, Telefon 0173-9286203

Heidelsheim: Landesmeisterschaften der Vierkämpfer

10.-11. September 2016

Heidelsheim. Im Jahre 2013 wurden erstmals Nordbadische Meisterschaften im Vierkampf in den Veranstaltungskalender des Reitervereins Heidelsheim aufgenommen. 2014 und 2015 folgten die Badischen Meisterschaften im Vierkampf. In diesem Jahr gib es also die dritte Auflage einer Meisterschaft, nämlich die Landesmeisterschaft der Vierkämpfer 2016. An zwei Tagen messen sich die Wettkampfteilnehmer in den Disziplinen Laufen, Schwimmen, Springreiten und Dressurreiten. Die großzügige Reitanlage des Vereins bietet hierfür beste Voraussetzungen, um optimale Wettkampfbedingungen zu schaffen. In den verschiedenen Altersgruppen gibt es unterschiedliche Anforderungen: Im Geländelauf geht es über Strecken von 800 (Bambini) bis 3000 Meter. In der Dressur werden ebenfalls unterschiedliche Anforderungen gestellt und im Springen geht es über Hindernisse zwischen 85 und 105 cm. Die „Bambini“ absolvieren 25 Meter im Schwimmbassin, alle anderen Gruppen starten über 50 Meter. Die Titelverteidigerin aus dem Vorjahr heißt Tanja Kappler aus Berghausen. Silber gewann damals in Herbertingen Lokalmatador Lukas Eberhard, Bronze errang Nina Schneider aus Schriesheim. Das Championat Vierkampf gewann in Herbertingen 2015 Emelie Ellinger aus Stuttgart-Botnang vor Sabrina Schmid aus Krumbach-Tettang und Eva-Maria Schlichting aus Munderkingen.

Kontakt: Reiterverein Heidelsheim, Bruchsal, Telefon 07251–55989

Linkenheim-Hochstetten: Großer Preis und Quali zum BW-Hallenchampionat

15.-18. September 2016 Springen

22.-25. September 2016 Dressur

Linkenheim-Hochstetten. Gleich zwei Wochenenden braucht der RSV Hubertushof-Linkenheim, um seine Turnierambitionen umzusetzen und – ein starkes Helferteam, das alles bewältigt. Und das, was zu bewältigen ist, ist ebenfalls sehr ambitioniert. Es geht schließlich vom 15.-18. September 2016 um 16 Springwettbewerbe, die es in sich haben: Sieben Springen sind in der schweren Klasse ausgeschrieben. Ein S*-Springen steht für die jungen Pferde von 7 bis 8 Jahren offen. Es folgen ein Springen Klasse S* mit Joker und ein Zweikampfspringen unter Flutlicht. Zuvor geht es in Klasse S* um die Qualifikation für das Zweikampfspringen. Ein S**-Springen ergänzt das Programm und leitet in die Hauptspringen über: Ganz wichtig ist nämlich für die Baden-Württemberger Spitzenreiter ein Start in der Qualifikation zum Hallenchampionat mit Finale in Stuttgart. Das Springen in Klasse S** mit Stechen lockt zudem mit 7.000 Euro Preisgeld. Einen dicken Happen Preisgeld gibt es im Großen Preis der Reitanlage Hubertushof. Das Springen Klasse S*** mit Siegerunde und Jackpot ist mit 10.000 Euro dotiert. Insgesamt sind rund 31.000 Euro zu gewinnen.

Eine Nummer kleiner ist der Preisgeldtopf beim Dressurturnier eine Woche später (22.-25. September 2016), wenn es um die Dressur geht. Hier sind 17 Wettbewerbe ausgeschrieben mit einem Gesamtvolumen von 12.000 Euro. Gleichwohl geht es auch hier um die „S-Klasse“: Sieben Dressuren tragen einen oder mehrere Sterne, z.B. die Youngster-Tour für 6 bis 8-jährige Pferde. Dann steigert sich das Programm über St. Georg Special bis Intermediaire I (S**) und Intermediaire I –Kür in Klasse S**. Die beiden Hauptprüfungen sind eine Intermediaire II in Klasse S*** und als Höhepunkt der Kurz-Grand-Prix S***. Da das Turnier deutschlandweit ausgeschrieben ist, sind viele Reiter von außerhalb Baden-Württembergs zu erwarten. Das verspricht auch einen schönen Leistungsvergleich.

Kontakt: Markus Kuhnle, Telefon 0177-6020275

Donaueschingen: Spot on CHI zum 60. Jubiläum

15. - 18. September 2016

Donaueschingen. Zum 60. Mal beheimatet Donaueschingen vom 15. - 18. September 2016 Pferde und Reiter aus aller Welt! Ein richtig spannendes Jubiläum: Zum Beispiel sind die Springprüfungen unter Flutlicht beim CHI Donaueschingen legendär. Die Springreiter und die Zuschauer freuen sich jedes Jahr auf die besondere Atmosphäre, in die die große Flutlichtanlage das Springstadion im Schlosspark zu Donaueschingen taucht. In diesem Jahr kann das Publikum aber nicht nur die internationalen und hochkarätig besetzten Springprüfungen erleben, sondern auch die Piaffen, Passagen und Pirouetten der Dressurreiter. Wenn der Fürstlich Fürstenbergische Schlosspark vom 15. – 18. September 2016 seine Tore zum 60. Jubiläum des Traditionsturniers öffnet, ist für Flutlicht und besten Klang im Spring- und Dressurstadion gesorgt. Außerdem

erstrahlt die Brücke, die die beiden Turnier-Schauplätze des internationalen Events verbindet, ebenfalls in hellem Licht und weist den Zuschauern den Weg zwischen Springstadion und Dressurviereck.

Das gesamte Turniergelände wird durch die Erweiterung der Technik attraktiver. Der Ausbau der Beleuchtung ermöglicht jeden Tag Spitzensport und Showprogramm bis in die späten Abendstunden. Nach einjähriger Pause sind im Dressurstadion bei der Qualifikationsprüfung zum Finale des Louisdor Preises die Nachwuchsstars unter dem Dressursattel zu sehen. Weitere Highlights, wie der Grand Prix Special am Sonntag und der traditionelle Große Preis - S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnispreis, machen Lust auf tollen Reitsport.

Die Premiere findet bereits am Donnerstagabend statt: Hier wird die Flutlichtanlage erstmalig bei den öffentlichen Trainingseinheiten der Spring- und Dressurreiter sowie bei der Siegerehrung des traditionellen Festumzugs durch die Stadt Donaueschingen in Betrieb gesetzt. Auch für die Reiter aus der Region bietet die Installation der Flutlichtanlage eine große Aufwertung: „Das beim Publikum beliebte Mannschaftsspringen für die regionalen Vereine erhält die Prime Time am Freitagabend und auch die Mannschaftsdressur findet unter Flutlicht im Abendprogramm im Dressurstadion statt“, teilt der Veranstalter mit.

Olympiastimmung beim 60. Jubiläum – Nationen zu Gast beim CHI Donaueschingen

Sportliche Höchstleistung darf man vom 15.-18. September 2016 erwarten, wenn es heißt „60 Jahre CHI – Nationen zu Gast an der Donauquelle“. Doch bevor sich die Reitsportelite in den Parkanlagen des Schlosses trifft, stimmen sich die Region, die Zuschauer und Sportler auf das Großereignis ein. Festlich wird die Eröffnung des CHI Donaueschingen mit dem Umzug durch die Stadt am Donnerstagabend (15.09.16, ab 17:30 Uhr) gefeiert. Fanfarenzüge zu Pferde, Kutschengespanne, verschiedene Showgruppen und Vereine aus der Region werden im feierlichen Rahmen durch die Stadt ziehen und das Traditionsturnier eröffnen. Der Reit- und Fahrverein Schwenningen e.V., die Reitanlage Bossert sowie der Schleppjagdverein von Bayern und die Nachsorgeklinik Tannheim haben ihr Kommen angekündigt. Der traditionelle Festumzug hat sich in den letzten Jahren als stimmungsvoller Abschluss des ersten Veranstaltungstages des CHI Donaueschingen etabliert.

Der Donnerstag ist in diesem Jahr als Welcome Day gestaltet und bietet Reitern und Pferden eine Gelegenheit, ihre Form unter fachlichem Kommentar im Stadion zu präsentieren und sich an die zu überwindenden Hürden des Wochenendes zu gewöhnen. Weiter ist ein musikalisches Rahmenprogramm am Springplatz geplant zusammen mit Musikgruppen und Chören aus der Region. Im Gespannfahren werden am Donnerstag bereits die ersten Wertungsprüfungen für die Deutschen Meisterschaften der Pony-Vierspanner und das Deutsche Fahrderby der Vierspanner/Pferde ausgetragen. Am Nachmittag können interessierte Zuschauer bei Unterrichtseinheiten der bekannten Dressurausbilder Martin Schaudt und Kerstin Holthaus im Donaueschinger Dressurviereck vom Zusehen lernen.

Sportlich geht es dann in Donaueschingen am Freitag richtig los: Im Springstadion beginnt um 8.00 Uhr die Einlaufprüfung für die Youngster-Tour, im Dressurviereck bietet der Freitagvormittag gleich zwei Schwergewichte: die Qualifikationen für den Louisdor-Preis und den NÜRNBERGER Burg-Pokal. Im Fahrstadion erwarten die Zuschauer den ganzen Tag rasante Hindernisfahr-Prüfungen. Auf dem Poloplatz treten die ersten beiden Mannschaften um 13 Uhr gegeneinander an.

Stars des Fahrsports in Donaueschingen

Die Fans des rasanten Fahrsports werden beim 60. S. D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturnier in Donaueschingen voll auf ihre Kosten kommen. Die besten Fahrsportler Deutschlands und vieler weiterer Nationen präsentieren ihre Viererzüge. Für die Fahrer mit Pferden steht die Qualifikation für den Weltcup im Mittelpunkt sowie das Deutsche Fahrderby; bei den Pony-Fahrern liegt der Focus auf den Deutschen Meisterschaften. Spannung ist in den Teilprüfungen Dressur und Hindernisfahren sowie der Jagd um Punkte und ganz besonders bei der spektakulären Marathonfahrt mit der Brigachdurchfahrt und weiteren 7 anspruchsvollen Hindernissen garantiert. Der amtierende Europameister der Vierspänner, Micheal Brauchle aus Lauchheim, und sein Bruder Steffen, momentan zweiter bei dem FEI Top Driver Award der Pony-Vierspänner, werden am Start sein. Michael Brauchle wurde im letzten Jahr in Donaueschingen Deutscher Meister der Vierspänner/Pferde. Punkte für Weltcup und FEI Top Driver Award wollen auch andere bekannte Fahrer wie Werner Ulrich und Jérôme Voutaz aus der Schweiz oder Fredrik Persson aus Schweden sammeln.

Steffen Brauchle, der Ältere des erfolgreichen Geschwisterpaars, ist amtierender Vizeweltmeister im Einzel und mit der Mannschaft und muss in Donaueschingen gegen die Elite des deutschen Fahrsports der Pony-Vierspänner antreten. In der Zwei-Sterne-Prüfung wird die Deutsche Meisterschaft entschieden. Zudem wird sowohl bei den Pferden als auch bei den Ponys ein Länderpokal an die beste Mannschaft eines deutschen Landesverbandes ausgegeben. Für diesen werden die besten zwei Mannschaftsergebnisse aus der Dressur, dem Marathon und dem Hindernisfahren addiert; die Mannschaft mit den niedrigsten Strafpunkten gewinnt.

Zehn Tage vor dem CHI Donaueschingen findet die Weltmeisterschaft der Vierspänner in Breda, Niederlande, statt. Da viele der Fahrer trotzdem noch Punkte für das Weltcup Finale sammeln wollen, ist das Turnier in Donaueschingen eine einmalige Chance, die Stars der Szene hautnah zu erleben - vielleicht sogar den frischgekrönten Weltmeister.

Polo gehört dazu

Auf dem Poloplatz geht es am Freitag flott und rasant zu: Um 13.00 Uhr steigt das Spiel 1 zwischen den Teams Bad Dürkheim gegen das Team Mercedes / Südsterne-Bölle. Darauf folgt um 14.30 Uhr das Match zwischen den Teams Trigema und Berenberg. Um 16 Uhr spielen die Teams Graf von Faber Castell und Octogone gegeneinander. Am Samstag gibt es weitere drei Spiele zu den gleichen Zeiten. Am Sonntag folgen ab 12 Uhr die Spiele um die Plätze und um 15 Uhr das Finale um den Gesamtsieg.

Der Samstagabend verspricht Show und Sport

Sport und Show im Wechsel prägen den Samstagabend. Auf dem Springplatz tragen in zwei Prüfungen die U25-Reiter und die Reiter mit ihren Nachwuchspferden spannende Wettbewerbe in Klasse S aus. Ein Highlight des Abends werden die hocheffizienten Brüder Thomas und Viktor Brüsewitz sowie Jannik Heiland mit ihrem Team und ihrer spektakulären Voltigierperformance sein.

Der Meister der Freiheitsdressur, Vincent Liberator, wird sein Können und sein Einfühlungsvermögen für Pferde unter Beweis stellen: Er wird mit seinen sieben Schimmeln die Zuschauer bei einer wunderschönen und spektakulären Freiheitsdressur verzaubern. Er begeistert mit seiner Schimmelherde bei eleganten Dressurübungen ohne Sattel und Trense.

TURNIERE UND KONTAKTE in Stichworten

SPRINGEN/DRESSUR

Heidelsheim

2.-4. Sept. 2016

Springen bis Klasse S*; Dressur

Kont: Markus Kuhnle, Tel. 0177-6020275

Kandern-Fohrenhof

2.-4. Sept. 2016

Dressur bis Klasse S*

Kont: Sonja Kessler, Tel. 0171-9421412

Singen

2.-4. Sept. 2016

Springen bis Klasse S*; Dressur

Kont: Claudia Greiner, Tel. 0172-7384405

Kandern

9.-11. Sept. 2016

Springen bis Klasse S*

Kont: Rainer Grässlin, Tel: 0171-1921434

Leonberg

9.-11. Sept. 2016

Springen bis Klasse S*

Kont: Rainer Grässlin, Tel: 0171-1921434

Oberhausen

9.-11. Sept. 2016

Springen bis Klasse S*; Dressur

Kont: Peter Brand, Tel. 0171-2476995

Radolfzell

9.-11. Sept. 2016

Dressur bis Klasse S*; Springen

Kont: Sarah Bischof, Tel. 0178-6887338

Sigmaringen-Paulterhof

9.-11. Sept. 2016

Springen bis Klasse S*; Dressur

Kont: RC Sigmaringen, Tel. 01522-2841553

Walldorf-Winterheck

17.-18. Sept. 2016

Dressur bis Klasse S*

mit Nordbadischer Meisterschaft u. Seniorenchampionat

Kont: Nadja Weißbrod, Tel. 0173-7116090

Nußdorf

23.-25. Sept. 2016

Springen bis Klasse S*; Dressur

Kont: RFZV Nussdorf, Tel. 07042-5890

VIELSEITIGKEIT

Marbach

8. Sept. 2016

Geländepferdeprüfung, Geländeritt Klasse A*

Kont: Dieter Aldinger, Tel. 07021-46277

Lonsee-Urspring

17.-18. Sept. 2016

Geländeprüfungen

Kont: Monika Schmid-Vorbach, Tel. 07336-6411

FAHREN

Sontheim/Brenz

3.-4. Sept. 2016

Hindernisfahren und Jagd um Punkte für Ein- und Zweispänner

Kont: Solvejg Pürckhauer, Tel. 0173-9141663

Leutkirch-Diepoldshofen

16.-18. Sept. 2016

Ein- und Zweispännerfahren: Dressur, Hindernis, Gelände
mit Oberschwäbischer Meisterschaft

Kont: Nadja Baur, Tel. 0173-3477222

Meißenheim

24.-25. Sept. 2016

Badische Meisterschaft Vielseitigkeit, Finale Landesjugendcup,
Süddeutsche Pony-Meisterschaft und Breitensport

Kont: Christine Himmelsbach, Tel. 07823-961166

VIERKAMPF

Herbertingen

24.-25. Sept. 2016

Vierkampf – Einzel- und Mannschaftswertung

Kont: Susanne Heinzelmann, Tel. 0 75 86 - 51 46

VOLTIGIEREN

Böblingen

24. Sept. 2016

Gruppenvoltigieren

Kont: Annalena Fritz, Tel. 0152-01880702

Ehingen

25. Sept. 2016

Einzel-, Doppel-, Gruppenvoltigieren

Kont: Monika Schmidt, Tel. 0176-61436254

NACHGEREICHT

Erfolgreiche Baden-Württemberger Pferdesportler

Pfullingen/Sulmingen. Die Deutschen Jugendmeisterschaften in Riesenbeck (19.-21. August 2016) wurden zu einem Erfolgserlebnis für viele Pferdesportler aus dem Lande. Im Wettbewerb der Pony-Springreiter errang Lea-Sophia Gut aus Sulmingen auf *Salvador IV* die Goldmedaille. Jana Erkner aus Pfullingen kam mit ihrem Pony *Franz Ferdinand* auf Platz sechs und Anne Götter aus Eppingen konnte sich mit *Steendieks Monte Cassini* noch Platz zehn sichern.

Boll/Schriesheim. In der Altersgruppe Children gab es ebenfalls „Edelmetall“ in Form der Bronzemedaille für Alia Knack aus Sauldorf-Boll mit ihrem Pferd *Campari*. Den vierten Platz sicherte sich Julian Holzmann aus Schriesheim auf *Gladdys* vor Lea-Sophia Gut aus Sulmingen auf *Isauras Doll van Wittenberg*.

Schmalegg. Auch Junge Reiter aus dem Lande waren nach Riesenbeck gereist. Marisa Braig aus Baienfurt errang mit ihrem Pferd *Pablito van Erpekom* die Bronzemedaille im Springen.

Mosbach/Donzdorf/Tübingen/Göppingen. In der Dressur gewannen Reiter aus dem Lande beim Bundesnachwuchschampionat Silber und gute Platzierungen: Silber sicherte sich Kim-Hanna Heiningen aus Mosbach mit *Romina*. Den vierten Platz errang Lisa Casper aus Donzdorf auf *Sirtak*. Bei den Ponyreitern wurde Philipp Merkt aus Tübingen auf *DSP De Long* Vierter vor Ann-Cathrin Rieg aus Göppingen auf *Lawn Hill*.

Donzdorf/Böblingen/Mannheim. Bei den Junioren war Anna Casper aus Donzdorf auf *Rock'n Rose* so erfolgreich, dass sie die Bronzemedaille umgehängt bekam. Die Jungen Reiter konnten beachtliche Platzierungen vorweisen: Auf den zehnten Platz kam Marie-Christin Kogel aus Böblingen mit *Harkon* vor Anna-Louisa Fuchs aus Mannheim auf *Rien ne vas plus*.

Nach eins kommt Gold Nummer zwei: Mara Xander und Konstantin Näser

Nordheim/Obersulm/Winnenden/Unterjesingen. Mara Xander aus Nordheim bescherte sich bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Voltigieren (28. bis 31. Juli 2016) in Redefin im Wettbewerb der Damen/Einzel die Goldmedaille. Longenführerin Andrea Blatz hatte *Luigi* an der Longe. Auch die Bronzemedaille ging nach Nordheim: Charlene Zweininger war mit *Luigi* und Andrea Blatz erfolgreich. Solveig Blankenhorn aus Obersulm erturnte sich einen respektablen siebten Platz. Bei der schwach besetzten Herrenkonkurrenz wurde Konstantin Näser aus Gäufelden auf *Rasquino* an der Longe von Simone Weinberger Sechster.

Und bei den Juniorteams war es die Mannschaft aus Köngen, die auf *Gwyneth* mit Rang zehn unter den Top-Ten landete. Im Doppelvoltigieren belegten Emma Hoffmann und Pascal Kersten aus Winnenden auf *Rasquino* mit Longenführerin Simone Weinberger den 5. Platz.

Noch einmal Gold: EM-Gold!

Mit diesen Erfolgen im Rücken starteten Mara Xander und Konstantin Näser auch bei den Europameisterschaften der Voltigierer im französischen Le Mans (19.-21. August 2016) und belohnten sich mit der Goldmedaille: Im Wettbewerb der Junioren/Einzel/Damen gewann Mara Xander die Goldmedaille zusammen mit Longenführerin Andrea Blatz und ihrem Pferd *Luigi*. Bei den Junioren/Einzel/Herren konnte sich Konstantin Näser aus Unterjesingen durchsetzen und Gold mit *Cyrano* und Longenführerin Doris Marquart erringen.

Marcel Marschall gewann im Norden Großen Preis

Heiligkreuztal. Beim Drei-Sterne-Turnier in Allersehl gewann der 24-jährige Marcel Marschall aus Heiligkreuztal den Großen Preis. Das Hauptspringen des Turniers war als CSI**** international ausgeschrieben. Marcel Marschall meisterte mit seiner zwölfjährigen Holsteiner Stute *Uthopia* (von *Concas*) den schnellsten fehlerfreien Ritt. 15 Reiter hatten sich für das Stechen qualifiziert.

Ann-Christin Leeser gewann Bronze bei der Deutschen Jugendmeisterschaft

Urspring. Ann-Christin Leeser aus Urspring startete bei den Deutschen Jugendmeisterschaften Fahren vom 27. bis 31. Juli 2016 in Syke-Okel im Wettbewerb der U 25/Einspanner/Ponys und errang mit *Valinor* vor der Kutsche die Silbermedaille. Sie wurde zugleich für die Jugend-Europameisterschaften in der Altersklasse U18 nominiert, die erstmals in Deutschland vom 22. bis 25. September 2016 im sächsischen Schildau stattfinden.

WM Reining: Grischa Ludwig ist Vize-Weltmeister

Bitz. Grischa Ludwig aus Bitz ist neuer Vize-Weltmeister Reining. In einem spannenden Stechen setzte er sich mit seinem siebenjährigen Quarter Horse-Hengst *Whiz Im Smart* (221,5/217,5 Punkte) gegen die Österreicherin Tina Künstner-Mantl mit *Nu Chexomatic* (221,5/212,5) durch, die die Bronzemedaille gewann. Weltmeister wurde der Italiener Gennaro Lendi (222) mit *Yanky Gun*. Insgesamt kämpften im schweizerischen Givrins auf der Schumacher-Ranch 21 Reiter aus sechs Nationen im Einzelfinale um den höchsten Reining-Einzel-Titel. „Das Niveau war unheimlich hoch auf dieser WM. Das zeigen die engen Punktabstände“, sagte Nico Hörmann, der – früher als Reiter, heute als Bundestrainer – wie Grischa Ludwig und auch Alexander Ripper einen langen WM-Atem haben musste. Auch in der Mannschaftswertung konnte das deutsche Team mit Grischa Ludwig erfolgreich mit der Silbermedaille heimkehren.

An gleicher Stelle maßen sich auch die Jungen Reiter in der Westerndressur namens Reining um den EM-Titel. Hier erreichte Jakob Behringer aus Kirchartd bei Sinsheim mit *Rascal Sensation* den vierten Platz. Mit diesem Ergebnis trug er auch als Mannschaftsmitglied zur deutschen Goldmedaille der EM bei.

Michael Brauchle gewann Nationenpreis – Vierter bei DM – Start bei WM

Lauchheim/Kraichtal. Wieder einmal war Michael Brauchle aus Lauchheim mit dem deutschen Team und seinem Vierspänner erfolgreich. Im tschechischen Nebanice gewannen die Deutschen den Großen Preis beim internationalen Fahrturnier (CAIO/CAI***, 28. bis 31. Juli 2016). Mit dabei waren Mareike Harm aus Negerbötel und Georg von Stein aus Modautal. Brauchles Sieg in der Einzelwertung trug mit zum Gesamterfolg bei. Er gewann vor den Fahrern aus der Schweiz und Ungarn. Im Wettbewerb der Zweispänner bestätigte Stefan Schottmüller aus Kraichtal seine gute Form mit dem dritten Platz.

Der kleine Ort Lähden im Emsland war Mitte August das Mekka der Fahrersportenthusiasten. Für die deutschen Vierspännerfahrer ging es nicht nur um nationale Ehren sondern auch um die Teilnahme an den Weltmeisterschaften, die vom 31. August bis 4. September 2016 im niederländischen Breda anstehen. Neuer Deutscher Meister wurde Georg von Stein aus Modautal, der wie die fünf ihm in der DM-Rangierung Folgenden das Ticket für die WM in der Tasche hat.

DM-Zweiter und Vierter im internationalen Starterfeld wurde Rainer Duen aus Minden/Westfalen, DM-Bronze holte sich „Hausherr“ Christoph Sandmann. Titelverteidiger Michael Brauchle aus Lauchheim/Hülen konnte seinen Titel nicht verteidigen und kam in der DM-Wertung auf Platz vier. Zur WM fährt auch Mareike Harm aus Negerbötel/Schleswig-Holstein) als Fünfte der DM.

Donaueschingen-Immenhöfe: Stefanie Herhalt erfolgreichste Reiterin

Donaueschingen-Immenhöfe. Stefanie Herhalt vom gastgebenden Verein Reitzentrum Frese Immenhöfe bei Donaueschingen gehörte beim internationalen CSI**-Turnier zu den erfolgreichsten Reitern, zumindest nach der Zahl ihrer Platzierungen. Sie gewann mit *Gigolo B* das internationale Amateurspringen CSI AmB vor Patrick Mielnik aus Epfendorf, der mit *Ponti Boy* Dritter wurde. Ein weiteres Springen CSI AmA sah Stefanie Herhalt mit *Campino* auf Platz eins. Mit *Carlo B* wurde sie zudem Vierte. Den dritten Platz sicherte sich Katharina Schlosser aus Jagstzell mit *Hanna Montana*.

Stefanie Herhalt startete in einem weiteren CSI Am B-Springen und wurde hier mit *Gigolo B* Dritte vor Patrick Mielnik aus Epfendorf mit *Ponti Boy*. Noch einen Sieg verbuchte die Lokalmatadorin in einem Zwei-Phasenspringen mit *Gigolo B*. Stefanie Herhalt startete auch in einem weiteren CSI Am A Springen, das als Zwei-Phasen-Springen über 1,40 Meter-Hindernisse

ausgeschrieben war, und gewann diesen Wettbewerb mit *Campino*. Patrick Mielnik wurde mit *Watch Me IV* Zweiter. Katharina Schlosser kam mit *Hanna Montana* auf Platz vier.

Auch für Remo Allgäuer aus Bad Waldsee gab es „Zählbares“: Das internationale Springen für 6- und 7-jährige Pferde absolvierte er mit *Corvington S* mit einem zweiten Platz vor Laurenz Buhl aus Heidelberg-Ladenburg mit *Sweet Cherie* als Drittem.

Das internationale Eröffnungsspringen S** gewann der in Aach lebende Bulgare Rossen Raitshev mit *CSF Mr Kroon*. Tobias Schwarz aus Kenzingen wurde mit *Caramello d'Oro* Zweiter, Remo Allgäuer aus Bad Waldsee mit *Aconda* Fünfter. Ein weiteres Springen Klasse S** beendete Tobias Schwarz mit *Good Live* auf Rang zwei. Vierter wurde Günter Treiber aus Heidelberg-Eppelheim mit *Condor*.

Ein internationales Springen S** über 1.40 Meter gewann Tobias Schwarz aus Kenzingen mit *La Belle-J* vor Pia Reich aus Eimeldingen mit *Quiwi Dream* und Timo Beck aus Legelshurst mit *Habicht CR*. Das Zweikampfspringen S* gewann Christian Heim aus Mahlsprüen mit *Lascara* vor Armin Engelhardt aus Riedwiese-Fischbach mit *Cnödl Deluxe* und Marian Müller aus Albführen mit *Colago*. Tobias Schwarz ging aus einem weiteren internationalen Zeitspringen mit *Good Live* als Dritter hervor. Vierter wurde Markus Kölz aus Winnenden mit *Prince du Bonneville*. Im Springen Klasse S* gewann Günter Schmaus aus Hauerz mit *Contina*, während Rolf Hartmann aus Bad Schussenried mit *Cosilio* Dritter wurde.

Die Qualifikation zum BW-Bank-Cup 2016 gewann in Donaueschingen-Immenhöfe Hans Dieter Dreher aus Eimeldingen mit *Cim Air* vor Uwe Carstensen aus Riedheim mit *PBM Catoki's Son*. Remo Allgäuer aus Bad Waldsee wurde mit *Boy x Sheyenne de Baugy* Dritter.

Marcel Marschall aus Heiligkreuztal startete mit *Fenia van Klapscheut* ebenfalls auf den Immenhöfen und wurde im internationalen Springen S** mit Siegerrunde Zweiter vor seinem Stallkollegen Jonathan Gordon mit *Quincy*. Dieser errang zudem mit *Lord Pizarro* im Finale der 6-jährigen Pferde im Rahmen eines Zwei-Phasen-Springens ebenfalls Platz zwei.

Das Finale der 7-jährigen Pferde, in einem Zwei-Phasen-Springen ausgetragen, gewann Laurenz Buhl aus Heidelberg-Ladenburg mit *Sweet Cherie* vor David Will aus Pfungstadt mit *Crispo*. Armin Schäfer aus Mannheim wurde mit *Carissima* Vierter. Jerome Hannau aus Güglingen gewann mit *Coldplay* ein Springen Klasse S* vor Simon Strasser aus Hauerz mit *Chacay Black*. Dritter wurde Thomas Fessler aus Bad Schussenried mit *Welcome*.

Der Große Preis der Immenhöfe wurde als internationales Springen mit Stechen über 1.45 Meter Hindernisse geritten. Christian Heim aus Mahlsprüen wurde mit *Vallerey* Dritter. Jonathan Gordon kam mit *Quinca* auf den vierten Platz, Timo Beck aus Legelshurst wurde Achter mit *Habicht CR*. Marie Luise Gnadl aus Lahr kam mit *Escoreal* auf Platz neun vor Markus Kölz mit *Etiche de Fribois*. Hans Dieter Dreher wurde mit *Embassy II* Elfter vor Pia Reich aus Bad Bellingen mit *Quiwi Dream*.

NACHRICHTEN AUS DEM LANDESVERBAND

Deutsches Paralympics-Team: Alina Rosenberg aus Konstanz ist dabei

Konstanz. (fn-press). Gute Nachrichten für die deutschen Para-Dressreiter: Rund drei Wochen vor Beginn der Paralympics in Rio de Janeiro (7. bis 18. September 2016) wurde bekannt, dass ein zusätzlicher Startplatz für sie frei wurde. Dank der Absage eines finnischen Teilnehmers kann sich nun auch Reservistin Carolin Schnarre aus Lotte (Grade IV) auf einen Auftritt in Brasilien freuen. Mit ihr reisen wie geplant Hannelore „Hanne“ Brenner (Grade III) aus Wachenheim mit *Kawango*, Steffen Zeibig (Grade II) aus Arnsdorf mit *Feel Good*, Alina Rosenberg (Grade Ib) aus Konstanz mit *Nea's Daboun* sowie Elke Philipp aus Treuchtlingen (Ia) mit *Regaliz*. Letztere ist auch Besitzerin des 16-jährigen Hannoveraners *Del Rusch* (v. *Del Rusch*), den sie Carolin Schnarre zur Verfügung gestellt hat und mit dem diese bis Intermediaire platziert ist.

Emma Brüssau auf Longlist für EM Vielseitigkeit der Junioren

Schriesheim. Im Anschluss an das internationale Vielseitigkeitsturnier im niederländischen Helvoirt hat die AG Nachwuchs des Vielseitigkeitsausschusses des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR) die Longlist für die Europameisterschaften der Junioren und Jungen Reiter in Montelibretti (22. bis 25. September 2016) aufgestellt. Nominiert wurde aus Baden-Württemberg die Juniorin Emma Brüssau aus Schriesheim mit *Dark Desire GS* und *Donnerstag*.

Seminarveranstaltungen der Persönlichen Mitglieder

Donaueschingen. Der Bereich Persönliche Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) organisiert jährlich mehr als 150 Informations- und Ausbildungsveranstaltungen zu allen Themen rund ums Pferd. Referenten aus Sport, Zucht und Haltung geben ihr Wissen in Theorie und Praxis an die Teilnehmer weiter. Eingeladen zu diesen Veranstaltungen sind alle Pferdesportinteressierten und Persönliche Mitglieder (PM) der FN. Der nächste Termin in Baden-Württemberg findet im Rahmen des CHI Donaueschingen, 17. und 18. September 2016, statt unter dem Titel: Dressur-transparent – was der Richter sehen will. Referenten sind Dr. Dietrich Plewa, Germersheim, und Katrin Wüst, Donaueschingen. Beginn: 18.15 Uhr und 10.15 Uhr, Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/pm-regionaltagungen, Telefon 02581-6362-247 oder pm-veranstaltungen@fn-dokr.de

Warnung vor Pferdeschändern immer noch aktuell

Kornwestheim. Der Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V. bittet alle Pferdebesitzer und Stallbetreiber um vermehrte Aufmerksamkeit und Wachsamkeit. Aktuell geht ein Pferdeschänder in Oberschwaben um, der erst wieder am 6./7. August 2016 in Kemmerlang bei Ravensburg zuschlug. Glücklicherweise konnte das Pferd, das in seiner Herde über Nacht auf der Weide war, rasch vom Tierarzt versorgt werden. Bereits Mitte Juni kam eine Stute bei Amtzell zu Schaden durch einen tierquälerischen Übergriff. Dabei hatte der Täter das Pferd in dessen Offenstall angebunden, im Genitalbereich verletzt und anschließend wieder auf die Weide entlassen.

Niemand ist vor solchen Angriffen geschützt, sie können überall und immer wieder passieren. Die Jahreszeit mit z.T. hellen Nächten begünstigt die Täter, deren Motive vielfach nicht eindeutig auszumachen sind, weil sie selten erwischt werden. Dass sexuelle Bedürfnisse dahinter stecken, wird oft angenommen. Aber auch andere Motive wie Eifersucht oder Neid oder Rachedgedanken können angenommen werden. Bei früheren Fällen wurde nachgewiesen, dass besonders brutale Täter an Tieren, speziell Pferden, „übten“, um danach Verbrechen an Menschen zu begehen. Das Thema Pferdeschändung ist also ein weites Feld. Dabei kommt den Tätern zupass, dass sie erstens selten erwischt werden und zweitens die Spurenlage in der Regel sehr dürftig ist bzw. Rückschlüsse auf konkrete Täter sehr schwer sind.

Schutzmaßnahmen an Weiden sind wenig hilfreich, Überwachungskameras, die nicht nur die Weideflächen sondern auch den öffentlichen Raum bestreichen, sind rechtlich problematisch. Gleiches gilt für die Kameraüberwachung der Hofstelle. Aber sie sind durchdacht ein gutes Mittel. Doch lassen sich auch Stallungen durch kluge Vorrichtungen mechanisch sichern, ohne z.B. die Luftzirkulation in einem Stall zu mindern. Alarmanlagen haben ihre Tücke: Sie müssen immer wieder ausgeschaltet werden im täglichen Ablauf und abends wieder „scharf“ gemacht werden. Routine und Nachlässigkeit führen dabei oft dazu, dass die Alarmanlagen „vergessen“ werden. Ein gesundes Misstrauen gegenüber Fremden auf dem Hof tragen ebenfalls zum Schutz bei, denn potentielle Täter spähen in der Regel ihre Opfer und die Möglichkeiten eines unerkannten Übergriffs aus. Hilfreich sind auch Kontaktaufnahmen mit Förstern, Landwirten, Nachbarn und Spaziergängern, die mehr oder weniger regelmäßig die Weiden passieren und den Pferdebesitzern bekannt und vertraut sind. Sie könnten eigene Beobachtungen mitteilen. Fremde Autonummern oder sonstige Fahrzeuge sollten notiert und ggf. auch fotografiert werden. Gleiches gilt gegenüber Leuten, die es weniger auf die Pferde als auf die Reitausrüstung in leicht zugänglichen Sattelkammern abgesehen haben. Selbstverständlich tragen gut gezogene Hunde auch zur Bewachung eines Stalles vor allem nach „Dienstschluss der Reiter“ bei.

Wichtig ist es dem Pferdesportverband, Betroffene darauf hinzuweisen, ihrerseits trotz aller verständlicher Erregung, diese im Zaum zu halten. Selbstjustiz führt den Pferdebesitzer selbst vor den Richter. Jedoch darf man einen auf frischer Tat ertapten nach dem sog. „Jedermanns-Paragrafen“ festhalten, bis die Polizei kommt. Allerdings wird auch dabei zur Vorsicht ermahnt, weil solche Täter ihre Tatutensilien auch gegen den Stallbetreiber als Waffe einsetzen können. Die Polizei sollte in jedem Falle unmittelbar gerufen werden. Auch sollten die betroffenen Pferdebesitzer darauf achten, dass Spuren nicht verwischt werden durch aufgeregte durcheinanderlaufende Personen. Fotos sollten Tatort und Spuren festhalten, ohne dass man sie durch Begehen verdirbt.

Ein anderer Punkt ist noch wichtig: Immer wieder tauchen in den sozialen Medien Fotos von durch Übergriffe betroffenen Pferden auf. Das sollte tunlichst vermieden werden. Fotos mit den schrecklichen Spuren eines Übergriffs auf Tiere haben in der Regel eine „positive und bestätigende sowie anregende“ Wirkung auf den oder die Täter oder auf potentielle Täter. Warnen und (zurückhaltend) berichten kann man dagegen in diesen Medien durchaus, aber eben mit Bedacht. Pferdeschänder handeln zwar abartig, aber sie leben medientechnisch meist nicht hinter dem Mond.

Stb

ORIENTIERUNGSREITEN

Orientierungsreiten/TREC: Deutsche Teilnehmer für die WM nominiert

Ofterdingen/Sulz-Hopfau/Oberndorf. Bei zwei Sichtungen konnten sich die deutschen TREC-Reiter für einen Start bei den Weltmeisterschaften im Orientierungsreiten vom 1. bis 3. September 2016 im spanischen Segovia qualifizieren. Die deutschen Farben bei den Senioren dürfen folgende Sportler aus dem Lande vertreten: Bettina Klingmüller aus Ofterdingen mit *Barlo*, Meike Léfèvre aus Sulz-Hopfau mit *Amur* und Jenny Stemke aus Oberndorf mit *Koriana*.

Weitere Informationen unter www.pferd-aktuell.de/orientierungsreiten

PFERDEZUCHTVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e. V.

Sam FBW - eine Marke: Württemberger

Horb/Marbach. Der 9. August 2016 wird als historischer Tag in die Geschichte des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg eingehen! Bei den Olympischen Spielen in Rio sicherte sich der Horber Michael Jung zum zweiten Mal in Folge Einzelgold und das mit ein und demselben Pferd: Dem erfolgreichsten Württemberger Pferd aller Zeiten, das schlicht auf den Namen *Sam* hört!

Der 16-jährige *Sam*, abstammend vom ehemaligen Landbeschäler *Stan the man xx* (Englisches Vollblut, Anm. d. Red.) und sein Reiter Michael Jung präsentierten sich sowohl im anspruchsvollen Cross als auch im abschließenden Springen souverän und fehlerfrei! Lediglich am Samstag gab es eine Schrecksekunde bei einem Patzer in der Galopptour im Dressurviereck und das Paar startete schließlich von Rang vier aus in die Cross-Prüfung am Montag. Nach seinem Einzelsieg bei den Olympischen Spielen 2012 in London gelang es Jung, seinen Titel in Rio zu verteidigen und dies mit demselben Pferd!

Sam, der ursprünglich nicht die erste Wahl für Rio war, kam kurzfristig zum Zug, nachdem sein Boxennachbar *fischerTakinou* kurz vor der Abreise ins Trainingslager mit Fieber erkrankte. Und *Sam* präsentierte sich in Rio wie immer frisch und ehrgeizig und meisterte die von ihm geforderten Leistungen unter seinem Top-Reiter souverän. In dieser Saison gewann der Braune die hochkarätige Vielseitigkeitsprüfung in Badminton, 2015 die in Burghley. 2010 feierten Jung und *Sam* den Weltmeistertitel in Kentucky, 2011 die Doppel-Europameisterschaft in Luhmühlen, 2012 den Doppel-Olympia-Sieg in London – und schließlich 2016 krönte das Paar seine Laufbahn mit Einzelgold und Mannschaftssilber! Damit hat das baden-württembergische Dreamteam gleichgezogen mit Mark Todd, Neuseeland, der mit *Carisma*, 1984 und 1988 zwei Mal olympisches Einzelgold mit demselben Pferd in Folge gewann! 1928/1931 gelang dies als erstem Reiter Charles Pahud de Mortanges aus Holland.

Was für ein Pferd! Sein Züchter Günter Seitter aus Aidlingen ist stolz auf seinen *Sam*, den er selber mit auf die Welt gebracht hat. Im Januar dieses Jahres wurde Günter Seitter mit der FN-Medaille in Gold im Rahmen der Süddeutschen Hengsttage in München als Züchter des erfolgreichsten Deutschen Sportpferdes in der Vielseitigkeit 2015, *Sam FBW*, ausgezeichnet. Und der Mann, der nicht gern im Rampenlicht steht, genoss erstmals persönlich eine offizielle Ehrung für sein Meisterwerk der Pferdezucht, den dreifachen Olympiasieger *Sam FBW*! Seitter züchtet seit Jahren nur noch mit einer Stute, seiner *Heraldik xx*-Tochter *Halla*, die die Mutter von *Sam* ist. Eine erste Enttäuschung mit dem kleinen *Sam* erlebte Seitter bereits auf der Fohlenschau: Der Braune erhielt nur eine Silberplakette. Nach seiner zweijährigen Aufzucht im Haupt- und Landgestüt Marbach wurde *Sam* für die Körung am Marbacher Wochenende vorbereitet – und verließ als Nichtgekörter den Ring. Über die anschließende Auktion wechselte er den Besitzer.

Günter Seitter riet der neuen Besitzerin, das Pferd einem damals noch relativ unbekanntem, aber aus seiner Sicht hoch talentiertem Reiter, den er im Schwarzwald auf einem Turnier entdeckt hatte, zur weiteren Ausbildung zu geben: Michael Jung. Über den Talentschuppen für

Vielseitigkeitspferde des Pferdezuchtverbandes Baden-Württemberg in Herrenberg fädelt Seitter den Wechsel von *Sam* ins Hause Jung ein, denn ohne die finanzielle Unterstützung des Berittes mit Perspektive Bundeschampionat durch den FBW (Verein zur Förderung des Reitsports mit baden-württembergischen Pferden) wäre dies nicht möglich gewesen. Damit nahm die beispiellose Karriere von *Sam* seinen Lauf, der fortan das Gütesiegel des Fördervereins „FBW“ zusätzlich zu seinem Namen trug. Vom Süddeutschen Champion 2006 zum zweifachen Vizeweltmeister der jungen Pferde, über hohe Platzierungen bei den Bundeschampionaten zum Weltcup-Sieg, Europa- und Weltmeister bis zum dreifachen Olympiasieger! Die Karriere des *La Biosthétique Sam FBW*, wie er im Sport heißt, ist beispiellos!

Für den Pferdezuchtverband Baden-Württemberg, der seit 2014 das Deutsche Sportpferd DSP züchtet, sind *Sam* und Michael Jung mehr als „Gold wert“. Das Paar hat einen regelrechten Vielseitigkeits-Hype in der Landeszucht ausgelöst: Als einziger Verband bietet der Pferdezuchtverband Baden-Württemberg ein Vielseitigkeitszuchtprogramm an, welches vor allem vom Haupt- und Landgestüt Marbach mit einem hochwertigen Angebot von attraktiven Vollblut- bzw. blutgeprägten Hengsten sowie weiteren Aufzuchtbetrieben und Ausbildungsställen unterstützt wird. Ein Talentschuppen, welcher immer im Frühjahr in Zusammenarbeit mit Familie Jung, dem Landestrainer und weiteren namhaften Vielseitigkeitsreitern angeboten wird, fördert jährlich die besten Nachwuchspferde auf dem Weg zum Bundeschampionat. Auf den Spuren von *Sam* ist bereits ein weiterer Württemberger: *Billy the Red*. Der neunjährige Wallach von *Balou du Rouet* aus einer Mutter von *Stan the Man xx* (Züchterin Dr. Michaela Weber-Herrmann) war mit Kristina Cook als Ersatzpferd für die Briten in Rio.

Heike Blessing-Maurer

Kontakt: Tel. 0151/43112612, pferdvisuell@googlemail.com

PFERDEZUCHT

Rio 2016: 30 Prozent der Pferde stammen aus deutscher Zucht

Rio de Janeiro/BRA (fn-press). Wie bei den vergangenen Olympischen Spielen in Hongkong (2008) und London (2012) stammen auch in Rio de Janeiro wieder rund 30 Prozent aller Pferde aus deutscher Zucht. Dies ergibt eine Auswertung der vom Weltreiterverband (FEI) veröffentlichten Pferdeliste. Danach sind 70 Pferde von insgesamt 233 genannten Dressur-, Spring- und Vielseitigkeitspferden, inklusive der Reservisten, deutschen Ursprungs; in London waren es 65 von 219.

Die größte Anzahl deutscher Vierbeiner ist einmal mehr in der Dressur am Start: 26 von 69 genannten Pferden stammen aus deutscher Zucht, die meisten davon Oldenburger (10) und Hannoveraner (8). Das entspricht rund 37 Prozent deutscher Pferde in der Dressur, also etwas weniger als vor vier Jahren in London. Damals hatten noch 22 von 54 genannten Dressurpferden ein deutsches Papier (41 Prozent).

Gestiegen ist dagegen der Anteil deutscher Springpferde. Machten diese in London noch etwa 29 Prozent der genannten Pferde aus, sind es in Rio 24 von 89 Pferden, 27 Prozent. Den Löwenanteil stellen dabei die Holsteiner (9), gefolgt von den Westfalen (6), Oldenburger Springpferden (5) und Hannoveranern (3).

Tendenz steigend, heißt es auch in der Vielseitigkeit. Waren es 2008 in Hongkong gerade einmal vier Prozent deutsche Vielseitigkeitspferde, stieg ihr Anteil in London bereits auf 23 Prozent. In Rio sind es nun 20 von 75 Pferden, die einen deutschen Abstammungsnachweis besitzen: 26 Prozent. Dabei machen auch im Busch die Holsteiner (7) den Hauptanteil aus, gefolgt von Hannoveranern (4) und Westfalen (3). „Die Vielseitigkeit ist aus Sicht der Pferdezucht nach wie vor ein Wachstumsmarkt, vor allem die Nachfrage aus dem Ausland nach den vielseitig veranlagten deutschen Pferden wächst ständig“, sagt Dr. Teresa Dohms-Warnecke, stellvertretende Geschäftsführerin des Bereiches Zucht der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN).

Dank der zahlreichen Vertreter im Springen und in der Vielseitigkeit führt der Verband der Züchter des Holsteiner Pferdes auch im innerdeutschen Vergleich vor den Hannoveranern. So tragen 16 der insgesamt 70 deutschen Pferde das Holsteiner „H“ (23 Prozent), 15 den Hannoveraner Brand (21 Prozent). Der Anteil der Oldenburger und der Westfalen liegt mit jeweils zwölf Pferden (17 Prozent) ebenfalls im zweistelligen Bereich. Mit fünf Pferden folgt der Oldenburger Springpferdeverband. Für die Arbeitsgemeinschaft der Süddeutschen Pferdezuchtverbände sind insgesamt sieben Pferde in Rio vertreten. Im Detail schicken die Zuchtverbände Baden-Württemberg und Bayern je zwei Pferde an den Start, außerdem stehen je ein Brandenburger, ein Deutsches Sportpferd, ein Sachse, ein Hesse, ein Rheinländer und ein Trakehner auf der Nennungsliste.

Rio 2016: Deutsche Pferde in den Medaillenrängen

Pferde aus deutscher Zucht sammelten 17 Medaillen in Rio

Warendorf (fn-press). Die Olympischen Spiele in Rio waren nicht nur aus Sicht des deutschen Pferdesports ein voller Erfolg, sondern auch für die deutsche Pferdezucht. Von insgesamt 45 verteilten Medaillen entfielen 17 auf Pferde deutschen Ursprungs (37,8 Prozent). Zum Vergleich: In London waren es nur zwölf Medaillen für Pferde „made in Germany“. Wenig überraschend ist der Anteil deutscher Erfolgspferde in der Dressur am höchsten. Insgesamt sammelten sie neun Medaillen, darunter drei goldene, die sich auf die Verbände Hannover (5), Oldenburg (3) und Westfalen (1) verteilen. Fünf Medaillen gingen an den niederländischen Pferdezuchtverband KWPN, darüber hinaus durften sich die dänischen Warmblutzüchter (DWB) über eine Bronzemedaille freuen.

Vergleichsweise gering fiel die Ausbeute bei den Springpferden aus. Hier gab es zwei Bronzemedailles für Pferde aus deutscher Zucht, jeweils eine für Holstein und Hannover. Den Löwenanteil bei den Medaillen stellten die belgischen Zuchtverbände (BWP, SBS, Zangersheide) mit insgesamt acht Pferden.

In der Vielseitigkeit betrug der Anteil deutscher Pferde am Medaillenerfolg 40 Prozent, sprich 6 von 15 Medaillen. Zwei davon entfielen auf Hannover, zwei auf Baden-Württemberg sowie je eine auf Oldenburg und Holstein.

WM Junge Dressurpferde: Vier Medaillen für deutsche Pferde

Ermelo/NED (fn-press). Gold, Silber und zweimal Bronze lautet aus deutscher Sicht die Bilanz der Weltmeisterschaften der Jungen Dressurpferde, die in diesem Jahr erstmals im niederländischen Ermelo ausgetragen wurden. Insgesamt konnten sich 20 Pferde aus deutscher Zucht für die Finale der fünf-, sechs- und erstmals auch siebenjährigen Dressurpferde empfehlen.

Dabei gab es auch respektablen Erfolg für einen Baden-Württemberger: Nur eine Hundertstel hinter dem Bronzegewinner landete der Württemberger Schimmelwallach *FBW Fairplay H* (v. *Fürst Hohenstein – Disco Tänzer*) auf dem vierten Platz. Vorgestellt wurde er von Ines Knoll aus Ostrach. Im Nachbericht der FN hieß es zum Auftritt des Pferdes: Nach kurzem Zurückschrecken vor einer Kamera kreideten die Richter ihm kleine Fehler im versammelten Schritt und bei den Galoppwechseln an, so dass er am Ende mit 78,566 Prozent Vierter wurde, nachdem er in der Qualifikation zum Finale seine Qualität mit einem zweiten Platz unter Beweis stellen konnte.

Olympia - Rückblick

Ingrid Klimke startete fünfmal bei Olympia – ein Vergleich mit dem Vater

Münster. Der Name Klimke tauchte bei Olympischen Reiterspielen erstmals 1960 in Rom auf. Dr. Reiner Klimke startete damals mit *Winzerin* in der Military und wurde in der Einzelwertung 18. Das deutsche Team schied damals aus. Vier Jahre später trat der Münsteraner 1964 in Tokio an mit *Dux* - in der Dressur. In der Einzelwertung wurde er Sechster, mit der Mannschaft (Josef Neckermann/*Antoinette*, Harry Boldt/*Remus*) gewann er die Goldmedaille vor Russland und der Schweiz. (Damals gab es auch eine DDR-Mannschaft, die den vierten Rang belegte mit Horst Köhler/*Neuschnee*, Gerhard Brockmüller/*Tristan* und Wolfgang Müller/*Marios*.)

1968, in Mexico, errang Dr. Reiner Klimke mit *Dux* die Bronzemedaille und im Team mit Neckermann/*Mariano* und Liselott Linsenhoff/*Piaff* Gold. 1972 fand Olympia ohne Reiner Klimke in München statt, dafür trat er wieder in Montreal 1976 an: Mit *Mehmed* gewann er die Bronzemedaille und mit dem Team (Harry Boldt/*Woyceck*, Gabriela Grillo/*Ultimo*) die Goldmedaille. Nach der politischen Zwangspause wegen des Moskau-Boykotts 1980 startete Dr. Klimke erst wieder 1984 in Los Angeles mit dem legendären *Ahlerich*, mit dem er Einzelgold und Mannschaftsgold errang (Uwe Sauer/*Montevideo*, Herbert Krug/*Muscadeur*). 1988 startete Klimke in Seoul letztmals bei Olympischen Spielen und „nur“ für die Mannschaft mit *Ahlerich*. Er gewann zusammen mit Ann-Kathrin Linsenhoff/*Courage*, Monica Theodorescu/*Ganimedes* und Nicole Uphoff/*Rembrandt* die Goldmedaille. Zusammen also fünf Goldmedaillen mit dem Team, zweimal Bronze und einmal Gold in der Einzelwertung – eine Sammlung, die ihresgleichen sucht.

Im Jahre 2000 tauchte der Name Klimke wieder in den Starterlisten bei Olympia auf: Ingrid Klimke, die Tochter des großen Meisters, trat in dessen „Hufspuren“ und zeigte sich als hervorragend ausgebildete Reiterin. In der Vielseitigkeit startete sie für Deutschland mit *Sleep Late* und kam mit dem deutschen Team auf Platz vier zusammen mit Marina Köhncke/*Sir Toby*, Andreas Dibowski/*Leonas Dancer* und Nele Hagener/*Little McMuffin*. In Athen 2004 gehörte Ingrid Klimke erneut zum deutschen Team mit *Sleep Late*. Zusammen mit Hinrich Romeike/*Marius*, Bettina Hoy/*Ringwood Cockatoo*, Andreas Dibowski/*Little Lemon* und Frank Ostholt/*Air Jordan* wurde Ingrid Klimke Vierte. 2008 stand Honkong auf dem Terminkalender: Ingrid Klimke wurde mit *Butts Abraxas* in der Einzelwertung Fünfte. Im Team gewann sie die Goldmedaille (Romeike/*Marius*, Dibowski/*Butts Leon*, Ostholt/*Mr. Medicott* und Peter Thomsen/*The Ghost of Hamish*). In London 2012 startete Ingrid Klimke mit *Butts Abraxas* und kam in der Einzelwertung auf Platz 25. Allerdings gab es mit dem deutschen Team für Ingrid Klimke erneut die Goldmedaille (Peter Thomsen/*Barny*, Dirk Schrader/*King Artus*, Sandra Auffarth/*Opgun Louvo*, Michael Jung/*Sam*). Und nun auch noch Olympia in Rio De Janeiro mit der Silbermedaille im Team. Diese Karriere - eine unglaubliche Dauerleistung!

Fazit: Dr. Reiner Klimke war sechsmal am Start bei Olympia, Tochter Ingrid hat mit 2016 fünf Olympia-Berufungen aufzuweisen. Ob sie mit dem Vater nach Starts gleichziehen kann, wird sich erweisen und hängt sicher nicht vom Alter ab. Nur mit den Medaillen wird es ein wenig schwierig, die „Vorlage“ einzustellen. Immerhin hat sie zwei Goldmedaillen mit dem Team errungen und vor wenigen Tagen noch Mannschaftssilber. Aber das soll nicht das Kriterium dieser

Betrachtung sein. Vielmehr geht es darum aufzuzeigen, wie sich Reiterei in einer reitsport-
begnadeten Familie fortsetzen kann. Eindrucksvoll, schön und beispielhaft. Danke für tolle
Zuschauerzeiten! Viel Glück, Ingrid Klimke, für die Zeit nach Olympia Brasil! stb

TV - SERVICE PFERDESPORT

Eurosport

Montag, 05. September

11:00 h Springreiten: FEI Stephex Masters 2016 in Brüssel (BEL)

13:00 h Springreiten: Equestrian Masters 2016 in Peking (CHN)

Sonntag, 11. September

15:00 h Springreiten: Global Champions Tour 2016 in Rom (ITA)

22:30 h Springreiten: Lausanne International Horseshow 2016

Montag, 12. September

20:30 h Horse Excellence

21:00 h Springreiten: Rolex Grand Slam 2016 - Spruce Meadows Masters Tournament in Calgary (CAN)

Dienstag, 13. September

10:00 h Springreiten: Lausanne International Horse Show 2016

12:30 h Springreiten: Rolex Grand Slam 2016 - Spruce Meadows Masters Tournament in Calgary (CAN)

Mittwoch, 14. September

10:00 h Springreiten: FEI Classics - Burghley Horse Trials 2016

Samstag, 17. September

21:00 h Springreiten: Global Champions Tour 2016 in Wien (AUT)

Montag, 19. September

23:15 h Horse Excellence

Sonntag, 25. September

00:00 h Springreiten: FEI Nations Cup 2016 in Barcelona (ESP)

Montag, 26. September

22:30 h Horse Excellence

Öffentlich-rechtliche Sender

02.09.2016 | 06:45 Uhr | Arte Was Du nicht siehst: Siena, Italien (Pferderennen Palio)

02.09.2016 | 14:45 Uhr | 3sat Die Fürsten zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg (Pferdezucht)

03.09.2016 | 14:30 Uhr | SWR Handwerkskunst: Wie man einen Sattel macht

04.09.2016 | 08:10 Uhr | ZDF Löwenzahn: Pferde - Der rettende Sprung

04.09.2016 | 14:00 Uhr | WDR Björn Freitags Foodtruck - Profikoch auf vier Rädern (Pferdehof in Dorsten)

04.09.2016 | 15:00 Uhr | MDR Festumzug zum Tag der Sachsen (Pferde-Umzug und Pferde-Doppelstock-Bahn)

05.09.2016 | 21:00 Uhr | BR Heimat Südtirol: Ein Bauernjahr im Unterland (Pferdesegnung)

08.09.2016 | 10:05 Uhr | MDR Elefant, Tiger & Co. (Przewalskipferde)

09.09.2016 | 11:05 Uhr | WDR Nashorn, Zebra & Co. - Tiergeschichten aus dem Tierpark Hellabrunn

09.09.2016 | 16:15 Uhr | 3sat Irlands Küsten: Der wilde Westen (Connemara-Ponys)

09.09.2016 | 19:30 Uhr | BR Bayern feiern (Rosstag in Bad Kötzting)

10.09.2016 | 07:10 Uhr | MDR Sophie, die Pferdeflüsterin (Doku, D. 2015)

10.09.2016 | 07:30 Uhr | ARD-alpha Felix und die wilden Tiere: Eine ganze Herde fliegender Pferde

10.09.2016 | 10:45 Uhr | ARD Der XXL-Ostfrieser: Grillmeister-Latein

10.09.2016 | 14:00 Uhr | KiKa Ein Pferd für Moondance (Pferde-Spielfilm, USA, 2007)

10.09.2016 | 18:30 Uhr | 3sat Die Mongolei: Sommer zwischen Stadt und Steppe (Pferde im Alltag)

- 11.09.2016 | 05:30 Uhr | ARD Willi wills wissen: Wo rennen Pferde um die Wette?
12.09.2016 | 10:05 Uhr | MDR Elefant, Tiger & Co. (Przewalskipferde)
15.09.2016 | 14:30 Uhr | ARD-alpha Karen in Action: Spann den Wagen an!
15.09.2016 | 14:50 Uhr | 3sat Indiens wilde Schönheit: Die Wüste Thar (Marwari-Pferde)
16.09.2016 | 22:30 Uhr | ARD-alpha Geheimtipps in Afrika: Zwischen Kairo und Kapstadt (Pferdetrekking)
17.09.2016 | 04:20 Uhr | 3sat Fest im Sattel - Eine Cowboykirche
17.09.2016 | 15:30 Uhr | Sport1 Reiten live: CHI Donaueschingen
17.09.2016 | 18:15 Uhr | WDR Björn Freitags Foodtruck - Profikoch auf vier Rädern (Pferdehof in Dorsten)
18.09.2016 | 05:30 Uhr | 3sat Fest im Sattel - Eine Cowboykirche
18.09.2016 | 07:05 Uhr | WDR Björn Freitags Foodtruck - Profikoch auf vier Rädern (Pferdehof in Dorsten)
18.09.2016 | 19:15 Uhr | BR Oktoberfest: Trachten- und Schützenzug (Abordng. d. bayer. Pferdehalter)
20.09.2016 | 13:30 Uhr | RBB Heiter bis tödlich - Hauptstadtrevier: Rivalen der Rennbahn
23.09.2016 | 17:05 Uhr | RBB Panda, Gorilla & Co. (erste Wochen eines Fohlens)
24.09.2016 | 10:45 Uhr | ARD Der XXL-Ostfrieze: Kleine Hallig - große Probleme
24.09.2016 | 15:30 Uhr | RBB Musikalische Reise in die Steiermark (Spanische Hofreitschule)
25.09.2016 | 16:00 Uhr | SWR Festumzug 171. Cannstatter Volksfest (Pferde-Umzug)
26.09.2016 | 11:30 Uhr | Arte 360° Geo Reportage: Jordanien, Dynastie der Pferde
26.09.2016 | 14:30 Uhr | ARD-alpha Karen in Action: Auf die Pferde, fertig, los!
27.09.2016 | 15:30 Uhr | BR Gernstl - Sieben Mal Bayern: Oberpfalz (Pferdetherapiezentrum)

[www.ClipMyHorse.de/Vorschau 10 - 22 Uhr](http://www.ClipMyHorse.de/Vorschau_10_-_22_Uhr)

- 01.09.2016 DKB-Bundeschampionate in Warendorf
01.09.2016 Chiemsee Pferdefestival auf Gut Ising, erste Woche
02.09.2016 DKB-Bundeschampionate in Warendorf
02.09.2016 Chiemsee Pferdefestival auf Gut Ising, erste Woche
03.09.2016 DKB-Bundeschampionate in Warendorf
03.09.2016 Chiemsee Pferdefestival auf Gut Ising, erste Woche
04.09.2016 DKB-Bundeschampionate in Warendorf
04.09.2016 Chiemsee Pferdefestival auf Gut Ising, erste Woche
04.09.2016 VGH-Cup vom Herbstturnier Hameln
06.09.2016 Chiemsee Pferdefestival auf Gut Ising, zweite Woche
07.09.2016 Chiemsee Pferdefestival auf Gut Ising, zweite Woche
08.09.2016 Chiemsee Pferdefestival auf Gut Ising, zweite Woche
08.09.2016 Internationales 5*-Springturnier in Lausanne/SUI
08.09.2016 Witzheldener Reitertage in Leichlingen
08.09.2016 Paderborn Challenge
08.09.2016 Dressur Gala in Hünsdorf/LUX
09.09.2016 Chiemsee Pferdefestival auf Gut Ising, zweite Woche
09.09.2016 Internationales 5*-Springturnier in Lausanne/SUI
09.09.2016 Witzheldener Reitertage in Leichlingen
09.09.2016 Paderborn Challenge
09.09.2016 Dressur Gala in Hünsdorf/LUX
10.09.2016 Chiemsee Pferdefestival auf Gut Ising, zweite Woche
10.09.2016 Internationales 5*-Springturnier in Lausanne/SUI
10.09.2016 Witzheldener Reitertage in Leichlingen
10.09.2016 Paderborn Challenge
10.09.2016 Dressur Gala in Hünsdorf/LUX
10.09.2016 Sommerturnier Rossdorf
11.09.2016 Chiemsee Pferdefestival auf Gut Ising, zweite Woche
11.09.2016 Internationales 5*-Springturnier in Lausanne/SUI

- 11.09.2016 Witzheldener Reitertage in Leichlingen
- 11.09.2016 Paderborn Challenge
- 11.09.2016 Dressur Gala in Hünsdorf/LUX
- 11.09.2016 Sommerturnier Rossdorf
- 13.09.2016 Late Entry Riesenbeck International
- 14.09.2016 Weltmeisterschaften junger Springpferde in Lanaken/BEL
- 15.09.2016 Weltmeisterschaften junger Springpferde in Lanaken/BEL
- 15.09.2016 CHI Donaueschingen
- 15.09.2016 Springturnier Linkenheim-Hochstetten
- 16.09.2016 Weltmeisterschaften junger Springpferde in Lanaken/BEL
- 16.09.2016 CHI Donaueschingen
- 16.09.2016 Springturnier Linkenheim-Hochstetten
- 16.09.2016 Issumer Reitertage
- 16.09.2016 Reitturnier Westercelle
- 16.09.2016 Reitturnier Worpswede
- 16.09.2016 Weserbergland Derby in Bodenfelde
- 17.09.2016 Weltmeisterschaften junger Springpferde in Lanaken/BEL
- 17.09.2016 CHI Donaueschingen
- 17.09.2016 Springturnier Linkenheim-Hochstetten
- 17.09.2016 Issumer Reitertage
- 17.09.2016 Reitturnier Westercelle
- 17.09.2016 Reitturnier Worpswede
- 17.09.2016 Weserbergland Derby in Bodenfelde
- 18.09.2016 Weltmeisterschaften junger Springpferde in Lanaken/BEL
- 18.09.2016 CHI Donaueschingen
- 18.09.2016 Springturnier Linkenheim-Hochstetten
- 18.09.2016 Issumer Reitertage
- 18.09.2016 Reitturnier Westercelle
- 18.09.2016 Reitturnier Worpswede
- 18.09.2016 Weserbergland Derby in Bodenfelde
- 19.09.2016 Sonderschau Westfälische Eliteauktion in Münster-Handorf
- 22.09.2016 Herbstturnier Richelsdorf
- 22.09.2016 Internationales Sommerfestival Kranichstein CSI2*/CDI4*
- 22.09.2016 Dressurturnier Linkenheim-Hochstetten
- 23.09.2016 Herbstturnier Richelsdorf
- 23.09.2016 Internationales Sommerfestival Kranichstein CSI2*/CDI4*
- 23.09.2016 Dressurturnier Linkenheim-Hochstetten
- 23.09.2016 Harsumer Herbst Challenge (mit Finale im VGH-Cup)
- 23.09.2016 Bettenröder Herbstturnier
- 23.09.2016 Last Chance Fohlenauktion in Darmstadt-Kranichstein
- 24.09.2016 Herbstturnier Richelsdorf
- 24.09.2016 Internationales Sommerfestival Kranichstein CSI2*/CDI4*
- 24.09.2016 Dressurturnier Linkenheim-Hochstetten
- 24.09.2016 Harsumer Herbst Challenge (mit Finale im VGH-Cup)
- 24.09.2016 Bettenröder Herbstturnier
- 24.09.2016 Last Chance Fohlenauktion in Darmstadt-Kranichstein
- 25.09.2016 Herbstturnier Richelsdorf
- 25.09.2016 Internationales Sommerfestival Kranichstein CSI2*/CDI4*
- 25.09.2016 Dressurturnier Linkenheim-Hochstetten
- 25.09.2016 Harsumer Herbst Challenge (mit Finale im VGH-Cup)
- 25.09.2016 Bettenröder Herbstturnier

NAMEN SIND NACHRICHTEN

Fahrsport-Fachmann Falk Böhnisch verstorben

Donaueschingen (fn-press/stb). Die internationale Fahrsportszene trauert um Falk Böhnisch. Am 20. Juli 2016 verstarb der passionierte Gespannfahrer und erfolgreiche Parcourschef bei sich zu Hause in Donaueschingen. Er wurde 72 Jahre alt. Seit den Europameisterschaften der Vierspanner 1977 in Donaueschingen galt Falk Böhnischs Liebe und Leidenschaft dem Fahrsport. Bis zu seinem gesundheitsbedingten Rückzug 2012 leitete er rund 24 Jahre lang als Beauftragter für diese Disziplin die Geschicke des Gespannfahrens beim CHI im Schlosspark von Donaueschingen, war national wie international als Parcourschef gefragt und vermittelte als Ausbilder im Verein der Fürstenberg-Fahrfreunde, zu dessen Ehrenvorsitzendem er erst im Mai ernannt wurde, vielen Schülern die Kunst an den Leinen.

Als Mann mit Visionen war Böhnisch 1993 am „Pilotprojekt Hallenfahrsport“ beteiligt, das zur Geburtsstunde des Hallen-Weltcups der Viererzüge wurde. Er entwickelte spezielle Hindernisse für den Indoor-Fahrsport und baute rund 20 Jahre lang die Hindernisparcours beim Weltcup in der Stuttgarter Hans-Martin-Schleyer-Halle. Im November 2012 erhielt er „für seine langjährigen Verdienste und sein Engagement im Fahrsport“ aus den Händen von Frank Reutter, dem Präsidenten des Württembergischen Pferdesportverbandes und Vorsitzenden der baden-württembergischen Landeskommission, die LK-Ehrennadel in Gold.

Anlässlich der Beerdigung von Falk Bönisch sprach Manfred Raichle aus Kirchheim/Teck, ehemals Präsident des Württembergischen Pferdesportverbandes und ehemaliger LK-Vorsitzender, ehrende Worte über Falk Bönisch. Er betonte dessen große Passion für das Fahren und sagte u.a.: „Spätestens seit 1977 war Falk Bönisch Fahrsportler durch und durch, seit damals in Donaueschingen die Europameisterschaften im Fahren stattgefunden haben. Seine Liebe galt vor allem den Viererzügen, der geballten Kraft des Fahrsports.“ Er habe es verstanden, den Fahrsport für die Zuschauer deutlich zu machen. Seit 1993 sei Bönisch Richter im Fahrsport gewesen und habe sich danach auch als Parcourschef Fahren aufnehmen lassen. Er konnte also richten und bauen, je nachdem, und war national und international tätig. Raichle erinnerte daran, dass für Falk Bönisch neben Donaueschingen auch das Hallenturnier in Stuttgart besonders wichtig war. Hier habe er das Indoorfahren der Viererzüge aus der Taufe gehoben. „Aus diesem Pilotprojekt, das vor allem von seinen spektakulären Elementen im Parcours lebte, wurde schließlich der FEI World Cup.“ Abschließend sagte Manfred Raichle: „Der Fahrsport hat mit Falk Bönisch einen der ganz Großen verloren. Wir werden Falk Bönisch nicht vergessen“, sagte Raichle und zitierte Albert Schweizer: „Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen.“

Grischa Ludwig: „*Gwhiz Im Smart*“-Preisgeld für krebskranke Kinder

Bitz. Vor gut einem Jahr haben Grischa Ludwig und die Reittherapeutin Ines Werner aus Bitz ein caritatives Projekt gestartet: Sie wollen kranken Kindern, die in Hospiz-Kinderheimen wohnen und an Krebs erkrankt sind, eine Reittherapie ermöglichen. Aus diesem Grund wird das komplette Preisgeld, das der Quarter-Horse-Hengst *Gwhiz Im Smart*, genannt *Roxter*, auf Turnieren gewinnt, dem guten Zweck zur Verfügung gestellt. Ludwig, der WM-Vierte von 2014, hofft deshalb auf erfolgreiche Starts und somit auch auf eine ansprechende Einnahme. „Wir haben deshalb auch ein sehr gut dotiertes Turnier ausgesucht“, sagte er mit Blick auf die FEI World-Reining-Championships und European-Reining-Championships´ auf der CS-Ranch in der Schweiz und ergänzt: „Nach der WM wird *Roxter* weitere Turniere bestreiten. Auch die Einnahmen aus dessen Deckeinsatz fließen in das Benefiz-Projekt.“

LINKS ZUM INTERNET

WARENDORF: DKB-Bundeschampionate, 30. August – 04. September 2016, Pressekontakt: FN, Adelheid Borchardt, Telefon 02581-6362192, Fax 02581-636288, aborchardt@fn-dokr.de
www.dkb-bundeschampionate.de

RIO DE JANEIRO: Paralympics, 7. - 18. September 2016, www.rio2016.com

DONAUESCHINGEN. Deutsche Meisterschaft Vierspanner Fahrer (Ponys), 15. – 18. September 2016, und CHI Donaueschingen. Pressekontakt Vivien Lübke, Telefon: +49 (0) 4473-9411 – 210, Telefax: +49 (0) 4473-9411 – 119 az2@escon-marketing.de www.escon-marketing.de
www.chi-donaueschingen.de

STUTTGART: Stuttgarter German Masters, 16. – 20. November 2016, Pressekontakt: MPS-Gesellschaft für Marketing- und Presseservice mbH, Hartmut Binder, Telefon 0711-9023412, Fax 0711-9023499, hartmut.binder@mps-agentur.de www.stuttgart-german-masters.de

SERVICE

Archiv im PRESSEDIENST

Greifen Sie auf das ARCHIV DES PRESSEDIENSTES zurück! Hier sind alle Texte seit Bestehen des PRESSEDIENSTES verfügbar. Rufen Sie an oder schicken Sie eine Mail, wenn Sie zu einem Thema Informationen suchen.

Im ARCHIV DES PRESSEDIENSTES sind die Spitzenreiter/Innen des Landes zu finden und auch jene Pferdesportler, die seit Bestehen des PRESSEDIENSTES in welcher Ausgabe auch immer aufgeführt wurden. Wenn Sie einen Überblick über den sportlichen Werdegang „Ihres“ Sportlers, „Ihrer“ Sportlerin brauchen, rufen Sie an oder schreiben Sie eine Mail.

Wir helfen gerne.

IMPRESSUM

PRESSEDIENST

Herausgeber:

Pferdesportverband Baden-Württemberg e.V.; 70806 Kornwestheim, Murrstraße 1/2,
T: 07154-83280 F: -832829, E-Mail: info@pferdesport-bw.de www.pferdesport-bw.de

Redaktion:

Martin Stellberger, Mühlbachweg 33, 88250 Weingarten,
T: 0751-59353 martin@stellberger.de www.Stellberger.de

Erscheinungsweise: monatlich zum 1. d. M. Der PRESSEDIENST veröffentlicht ausschließlich Texte, die im Zusammenhang mit dem Pferdesport stehen, Schwerpunkt Baden-Württemberg. Die Redaktion behält sich Kürzungen zugesandter Beiträge vor.